Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 31. Freitag, den 27. April 1883. Nummer 24

Der Herr Obersteiger.

Humoreske von

Carl Zastrow.

(Schluß.)

Fräulein Haidekraut schien mit sich zu kämpfen, konnte aber doch dem inneren Drange, ein wenig in dem hübschen Bilderbuch zu blättern, nicht widerstehen, und bei dem Anblick der vielen prächtigen Schnauz-, Kinnbart- und Backenbarte schmolz der Groll in ihrem Herzen.

Ein jugendlich, simples, höchst gutmüthiges Vollmondsgesicht mit einem zierlich gedrehten Schnurrbart fesselte besonders ihre Aufmerksamkeit, und der in solchen Dingen sehr feinfühlige Meier verfehlte nicht, den Text zu der Illustration zu liefern:

Das ist ein Obersteiger, der eine gute Einnahme hat.

Ein Obersteiger? Das ist Jemand, der im Bergfach angestellt ist, nicht wahr?

Ja wohl, lautete ein wenig zögernd die Antwort. Einer, der in Steinen und Erdangelegenheiten macht. Sie werden nun wohl vor allen Dingen die Adresse des Herrn Obersteigers wünschen?

Gewiß!—Selbstverständlich.

Ja, dann müssen sie selbstverständlich vor allen Dingen wiederum einen kleinen Vorschuß zur Deckung der Auslagen deponiren. Selbstverständlich haben Sie's dies Mal billiger. Zwanzig Mark!

Camilla trat unwillkürlich einen Schritt zurück. Dies fortwährende selbstverständliche Deponiren von Vorschüssen war durchaus nicht nach ihrem Sinn. Bei alledem gestand sie sich im Stillen, daß der Schnurrbart des Obersteigers allein seine 20 Mark unter Brüdern werth war.

Wenn Sie einen Antern wählten, fuhr Meier in vertraulichen Flüstertone fort, so habe ich auch nichts dagegen. Denn ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß Sie mit diesem Obersteiger einige Schwierigkeiten haben werden, weil der Mann von einer fabelhaften Schüchternheit ist. Da er grundsätzlich nicht in die Behausung von Damen kommt, so werden Sie genöthigt sein, sich selber zu ihm zu begeben. Denn er hat, davon bin ich überzeugt, in seinem Leben noch nicht drei Worte mit einer Dame gewechselt.

Hei! Wie das 20 Mark-Stück aus Camilla's Portemonnai auf den Tisch flog. Wie heißt der Herr? Wo wohnt er? fragte sie so hastig, daß der Vermittler ein Lächeln nicht unterdrücken konnte.

Sein Name ist Kalkwitz und seine Wohnung befindet sich Emilien-Straße Nr. 16. Camilla war wieder nachdenklich geworden.

Aber, sagte sie, wenn er doch ein Obersteiger ist, was macht er denn da hier in der Hauptstadt? Wir haben doch hier keine Bergleute?

Haben wir nicht den Sandberg? Und wird der nicht löcher gelegt? Was meinen Sie wohl, wie viele Obersteiger dabei beschäftigt sind? Man hat die tüchtigsten Kräfte aus allen deutschen Bergwerken herangezogen.

Solches leuchtete der Heiraths-Candidatin ein, und eine Stunde später war sie auf dem Wege zu Kalkwitzen.

Der Herr Obersteiger war sicherlich ein sehr ökonomischer Mann. Er wohnte eine Treppe nach hinten hinaus. Ihr leises Pochen wurde durch das dröhnende „Herein" eines schauerlichen Bierbasses erwidert, und als sie eintrat, sah sie das Original des bei Meier ausgewählten Bildes in Hemdsärmeln, leinenen Beinkleidern und bis an die Knie reichenden Strümpfen vor einem kiefernen Tische sitzen. Auf demselben standen und lagen ein Teller mit Häringen, eine Quartflasche mit „Feuerwasser" und ein angeschnittenes Brod.

Der Herr Obersteiger war das auf keinen Fall, vielleicht der Bruder, bei welchem jener während der Dauer seines Kommando's in der Hauptstadt wohnte.

Kaum aber hatte der behaglich Schmausende die Frage nach dem Herrn Obersteiger Kalkwitz vernommen, als er wie electrisirt von seinem Bretterstuhl aufsprang, in ein dämonisches Gelächter ausbrach und während desselben eine Häringsmilch ergriff, die er im Paroxysmus der Lustigkeit an die Zimmerdecke schleuderte.

Na, dat is zu nett, jubelte er, ick 'n Obersteiger? Hahahahahaha!

Vollständig verdutzt starrte Camilla auf das wiehernde Ungeheuer und kaum war sie im Stande, die Worte: Je, wie ist denn das, hervorzustottern.

Wer Sie schickt, det weeß ick, fuhr jener unter fortgesetztem Lachen fort; der olle Meier aus die Angelstraße. Es ist un bleibt doch 'ne olle putzige Kruke. Schickt die Mädels uf die Jagd nach Obersteigers. Hahahahahaha! Eigentlich hat er ja Recht. Denn wenn ick mit meine Molle voll Ziegelsteene uf die Schulter drei bis vier Leitern hoch uf die Baue runklettere mang die Dreckschwalben, dann bin ick allerdings en Obersteiger. Det stimmt.

Ein Steinträger sind Sie! rief Camilla im gellenden Tone der höchsten Entrüstung.

Aber ener außem ff, lautete die zuversichtliche Antwort; ick sage Ihnen, die Steenpersamide, die ick liefere, drägt Ihnen keen Ochse, un hätte er 'n Puckel, wie 'n Elephante! —

Damit nahm der Brave eine zweite Häringsmilch, schleuderte sie an die Decke, blickte auf einem Fuße stehend, den rechten Arm emporgestreckt, der bräunlichen Masse nach, nickte ein vergnügtes „hackt!" und fiel dann auf seinen Stuhl zurück, um seine Mahlzeit fortzusetzen.

Camilla hatte genug. Sie wandte sich zur schleunigen Flucht. Da rief Kalkwitz im gemüthlichen Conversationston:

Na, rennen Sie man nicht gleich, Mamselle. Man kann jo über die Sache reden. Wenn's durchaus 'n Obersteiger sind muß .... ick hab 'n Freund. Das is 'n echter.

Danke, danke, ich habe vollauf genug. Mit diesen Worten stürzte die schwachvoll Düpirte die Treppe hinab und zum Hause hinaus. Ihr Antlitz glühte. Sie bebte am ganzen Leibe vor Zorn. Wäre die Tageszeit nicht zu weit vorgeschritten gewesen, sie hätte noch heut Meiers Heirathsbüreau gestürmt und ihm einen „Betrüger" und „nichtswürdigen Halunken" an den Kopf geworfen.

Kaum befand sie sich aber auf der Straße, als ihr Müller, der Polizei-Goliath, mit fröhlichen Schmunzeln entgegentrat.

Ergebenster Diener, Fräulein Haidekraut, sagte er, die Rechte an den Helm legend; na? Wie is es denn? Wie is es denn?

Was wollen Sie? fuhr das aufgeregte Mädchen ihn zornig an. Wie können Sie sich herausnehmen, mich auf der Straße anzureden?

Ich liebe Ihnen, versetzte der Riese; heut' Vormittag, als ich auf Posten zog ist's klar geworden in mir. Habe beschlossen, mein Herz und Hand Fräulein nochmals alles Ernstes zu dokumentifferir'n.

Geben Sie sich keine Mühe, Verehrtester. Ich denke nicht mehr an's Heirathen. Ihr Männer taugt Alle nichts. Ihr seid falsche, niederträchtige, heuchlerische gemeine Schlangenbrut. Und kurz und gut, ich nehme keinen Mann!

Na—denn nich, sagte der Riese und schritt fürbaß.

Im innersten Herzen empört, legte Camilla sich zur Ruhe. Nach den Erfahrungen des heutigen Tages war sie fest entschlossen, ledig zu bleiben.

Aber seltsam. Im Traum erblickte sie den Polizei-Goliath. Er saß auf einem drei Stockwerke hohen Riesenschimmel und stieß in eine zwölf Fuß lange Posaune: Trara—trara! klang es dröhnend, und dazu sang er nach der Weise: „Ueb' immer Treu und Redlichkeit:

Der richt'ge Obersteiger,
Das bin ich ganz allein.
Es kann kein and'rer Steiger
Mein Nebenbuhler sein!
Trara—Trara!
Kein And'rer je als ich —

Na, denn nich! rief Camilla, und damit erwachte sie, setzte sich im Bette aufrecht und dachte lange über den sonderbaren Traum nach. Es war doch merkwürdig. Im Traum auf dem haushohen Schimmel war der alte Recke der Pickelhaube ihr nicht halb so fürchterlich erschienen, als in der Wirklichkeit.

Nachdenklich bereitete sie ihr Frühstück und legte dann ihre Garderobe zurecht, um auszugehen. Sie war zu dem Entschluß gekommen, Meier wegen Vorspiegelung falscher Thatsachen bei der Staatsanwaltschaft zu denunciren.

Es kam jedoch nicht so weit. Denn eben als sie den Hut aufgesetzt hatte und die Handschuh anziehen wollte, zog Jemand an der Klingel, und als sie öffnete, stand ein hübscher, sehr nobel gekleideter junger Herr da, der mit übermäßiger höflicher Verbeugung den Hut zog und folgende Ansprache hielt:

Bitte um Verzeihung, Fräulein Haidekraut. Ich komme in der Absicht, mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Peter Ruslack.

Bitte, treten Sie näher, Herr Ruslack! sagte Camilla, von freudiger Ahnung ergriffen; denn daß hier ein neuer Heirathscandidat anrückte, war ja außer allem Zweifel. Darf ich fragen, welchem Umstande ich die Ehre verdanke?

Das ist mit wenigen Worten gesagt, mein werthes Fräulein. Ich beabsichtige mich zu verheirathen. Man hat sein Auskommen, man ist in den Jahren und man hat das Junggesellenleben satt. Nun hat mir ein guter Freund, Namens Kalkwitz, erzählt, daß Sie sich gern mit einem Obersteiger verbinden möchten, und da ich in der That eine derartige Charge bekleide, so glaubte ich mir die Freiheit nehmen zu dürfen, dieserhalb mal bei Ihnen anzufragen.

Camilla's Antlitz, das bei den ersten Worten vor Freude förmlich gestrahlt hatte, nahm eine auffallende Länge an.

Kalkwitz? fragte sie in sehr bedenklichem Ton?

Kalkwitz! klang es unbefangen zurück. Er ist ein Bischen geradezu, sonst aber ein guter Kerl! Wir sind Schulkameraden.

Und Sie sind wirklich ein richtiger Obersteiger? fragte Camilla noch immer etwas zurückhaltend.

Ein richtiger Obersteiger! erwiderte der Besucher in einem so überzeugungsvollen Tone, daß jeder fernere Zweifel hinfällig wurde. Und nun ging es zur Schilderung seiner Verhältnisse über, hob seinen Charakter und seine Gemüthseigenschaften hervor und ließ in gewandter Weise einige Schmeicheleien einfließen, so daß die heirathslustige Jungfrau ganz entzückt von dem neuen Verehrer wurde.

Sie wohnen übrigens allerliebst, sagte er indem er sich im Zimmer umsah und schließlich vor den Kamin trat, dessen zierliche Bauart er bewunderte. Reizentes Stübchen! Alles so sauber, so nett! Thun recht, in einem herrschaftlichen Hause zu wohnen. Kamin-Einrichtung, wie ich sehe! Gefällt mir außerordentlich. Ist die nobelste Heizmethode und zugleich die gesundeste.

So denke ich gerade, antwortete Camilla; es freut mich, daß wir nicht nur in unseren Ansichten, sondern auch in unsern Geschmackseinrichtungen übereinstimmen.

So ging es im gemüthlichen Plaudertone weiter und man wurde so halb und halb einig. Camilla dachte nicht mehr daran, Meier zu denunciren. Als Ruslack sich endlich zum Gehen anschickte, mußte er seiner Zukünftigen das Versprechen zu hinterlassen, recht bald wieder zu kommen.

Ist's auch Ihr Ernst? fragte der freundliche junge Herr.

Mein voller Ernst, nickte sie. Ihr Besuch ist mir jeder Zeit angenehm.

Jeder Zeit? fragte er mit etwas eigenthümlichem Lächeln.

Jeder Zeit, bestätigte sie, und besonders freuen würde es mich, wenn ich Sie einmal in Ihrer Uniform sehen könnte.

Dazu könnte Rath werden. Was meinen Sie wohl, wenn ich Sie nächster Tage überraschte?

Bin vollständig damit einverstanden, nickte sie, worauf der Herr Obersteiger sich in höflicher Weise empfahl.

Camilla blickte ihm nach und schaute noch immer in derselben Richtung, als er längst unsichtbar geworden war. Und dann beschäftigte sie sich im Geiste mit ihm. Wie gesetzt war er, wie gebildet und verständig! Gewiß. Wenn mit irgend einem, so konnte sie's mit dem wagen, durch's Leben zu gehen.

Wenn er nur recht bald wiederkommen wollte—in seiner kleidsamen Obersteigertracht, murmelte sie wohl zehn Mal des Tages.

Zwei Tage verstrichen, ohne daß der Herr Obersteiger sich sehen ließ. Ach, er war ein so anständiger Mann. Er wollte gewiß die ihm ertheilte Erlaubniß nicht mißbrauchen. Um so mehr betrübte es sie, daß er gar nichts von sich hören ließ. Aber er hatte ja versprochen, sie zu überraschen. Wenn er nur halb so große Sehnsucht nach mir hat, wie ich nach ihm, wird er schon kommen, tröstete sie sich, als auch der dritte Tag zu Ende gegangen war und sie mit einer Stickerei beschäftigt, einsam in ihrem Stübchen saß.

Ein eigenthümliches Geräusch in den Wänden störte sie in ihren Betrachtungen und gab ihren Gedanken eine andere Richtung. Der hätte wohl auch am Tage Zeit zum rumoren,....der, brummte sie, was das für eine Art ist, solchen Spektakel zu machen bei nachtschlafender Zeit.

Sie hielt mit allen Anzeichen des Entsetzens inne. Ein Schrei drängte sich von ihren Lippen. Das Geräusch war während ihrer Worte näher gekommen und jetzt kroch eine pechkohlenrabenschwarze Gestalt aus dem Kamin und pflanzte sich mit sardonischem Grinsen vor sie hin. Nur das Weiße in den Augen und die weißen Zähne leuchteten aus dem schwarzen Antlitz. Der Kerl sah wie der leibliche Satan aus. Ueber seine Schulter spannte sich eine Art eisernes Band, und auf der linken Seite der Brust hing eine schwarze Billardkugel, auf welche ein Stückchen weißes Papier geklebt war. Darauf standen groß und deutlich die geschriebenen Worte:

Kakadua-Orden 1. Klasse.

Hülfe! schrie Camilla. Zu Hülfe! zu Hülfe!

Mein Gott, Fräulein Haidekraut! — Schreien Sie doch nicht so! beschwichtigte der Schwarze. Was wollen Sie denn? Haben Sie mir nicht ausdrücklich gesagt, daß mein Besuch Ihnen jederzeit angenehm sei, und daß Sie mich gern in Uniform zu sehen wünschten? Und haben Sie sich nicht einverstanden erklärt, als ich Ihnen den Vorschlag machte, Sie überraschen zu wollen?

Gott soll mich bewahren! Sie sind — Ruslack, der Obersteiger!

Herr meines Lebens! Nun wird's Tag! jeterte Camilla! Das ganze Mannsvolk ist toll geworden. Auf der ganzen Gottesweit keinen vernünftigen Mann mehr! Giebt sich dieses Scheusal für einen Obersteiger aus, weil er in Schornsteinen macht. Unerhört! unerhört! 'Raus mit Ihnen, Sie unanständiger Kerl!

Aber erlauben Sie 'mal, Fräulein Haidekraut —

Nichts erlaube ich! Nicht das Geringste! Sie entfernen sich augenblicklich auf demselben Wege, den Sie gekommen sind, oder ich rufe die Polizei!

Auf dem Corridor draußen wurden Stimmen laut. Das Haus war größtentheils von Wittwen und Malen bewohnt, und so war das ganze Weibervolk zusammengelaufen und wie die Posaunen des Weltgerichts klang eine mächtige Waschfrauen-Gurgel: Wat is denn los, Camilla?

Ja, sagte drinnen wieder der Schwarze bedächtig, auf dem Wege zurück, den Sie gekommen sind——das ist bald gesagt. Es geht aber nicht, obgleich ich einer der tüchtigsten Obersteiger der neueren Schule bin—

Gut. Dann gehen Sie zur Thüre hinaus! rief Camilla entschlossen. Ich will Sie nicht mehr sehen, Sie Schwindler.

Mit diesen Worten hatte sie die Thür geöffnet und der Essenkehrer flitzte hinaus auf den Gang, an dessen Ende sich die äußere Thür befand. Camilla folgte ihm hurtig, riß auch diese auf und gab dem Abgehenden einen Puff in den Rücken, der ihn mitten in den draußen versammelten Weiberknäuel hineinschleuderte. Dieser platzte sofort mit einem kreischenden „Hu—u—uh'!" auseinander.

Er hat mich überfallen, erläuterte Camilla, durch den Kamin ist er gekommen, der Schnitt!

Ein allgemeiner Schrei der Entrüstung folgte. Die Weiber spieen aus und wie die Furien im „Don Juan" stürzten sie sich auf den unglücklichen Schwarzen, um den ihrem Geschlecht angethanen Schimpf zu rächen. Sie rissen ihm den Kakadu-Orden vom Busen und schlugen ihn damit in's Genick. Sie zwickten, stießen und kniffen ihn, daß er am Leben hätte verzagen mögen. Heulend schoß er auf die Straße hinaus. Hier aber packte ihn sofort eine mächtige Faust an der Gurgel und im donnernden Tone klang es:

Auf die Wache mit ihm, Himmelhund! Schlingel, miserabler Halunke! Was? Menschenkinder klistirt sich nicht, in mitternächtige Stunde in ein wehrlos Frauenasylement einzudringen und die tugendsame Jungfrau, welche dort wohnt, zu molestiriren?

Herr Wachtmeister, haben Sie ein Einsehen und lassen Sie mich laufen, lärmte der Essenkehrer. Die Sache ist bei Weitem nicht so schlimm, als sie sich ansieht. Mitternächtige Stunde ist es noch lange nicht. Und dann hatte Fräulein Haidekraut mir auch erlaubt, sie zu besuchen.

Maul halten, schwarzer Lumpenkerl! Fräulein Haidekraut hat nichts erlaubt. Was sie einem königlichen Polizeibeamten nicht erlaubt, das erlaubt sie einem Galgenstrick, wie Er ist, schon lange nicht. Vorwärts! Er kommt mit auf die Wache. Da kann er sich rechtfertigen!

Und unter dem üblichen Ehrengeleite ging es gen Hermannsdaheim, wobei es aber noch einige heimliche Puffe setzte. Denn der brave Gottlieb war in seinen heftigsten Gefühlen gekränkt —

Als Camilla einige Tage darauf ihre Wohnung verließ, um einige Einkäufe zu machen, hatte ihr zu ihrem großen Mißfallen wiederum der gigantische Blaurock von der andern Seite der Straße her entgegen. Legte die rechte Hand an die Pickelhaube und sagte:

Mogen, Fräulein Haidekraut! Na? wie is es denn?

Nichts für. Und ich bitte mir ernstlich aus, mich mit Ihrem albernen, „wie is denn" zu verschonen. Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich keinen Mann will. Und dabei bleibt's. Ich habe es abgeschworen. Ich heirathe nie, nie!

Na, denn nich! replicirte Müller und wandte sich zum Gehen, kehrte aber noch einmal zurück und sagte:

Eins aber bitte ich doch noch. Ja nei exemplifiziren'n zu dürfen. Brauchen Sie auch keinen Ehemann, so ist damit noch keineswegs documentiffiret, daß Sie auch keinen Schutzmann nicht brauchen sollen. Und den sollen Sie zu jeder Zeit nie finden. Habe den schwarzen Gobian aufgeschmissen, der sich nichtswürdigen Spaß mit Ihnen erlaubt hat. Kommt im's Loch wegen Unfug. Lebe es nicht, daß Ihnen Euer etwas zu Leide thut.

Ja, und wollen Sie Ihr Geld wieder reclamiff kassir'n, daß der Spitzbub, der Meier, Ihnen algeschwindelt hat, brauchen Sie nur den Müller zu requisembarbiri'n. Der wird die Sache in die Hand nehmen.

Wirklich? Das wollen Sie für mich thun, fragte Camilla, gerührt zu dem Riesen aufblickend.

Er sah so lieb, so ehrlich und gut aus. Am Ende war er doch der richtige Obersteiger, den sie bisher vergeblich gesucht hatte. Denn wer sich in so edelmüthiger, uneigennütziger Weise eines armen, allerdings von Cliquen umsponnenen Mädchens annimmt, der beweist damit ein Streben der Seele zum Höheren, das jedenfalls nicht ohne Anerkennung bleiben darf.

Ja, nickte Müller und legte betheuernd die Hand aufs Herz. Denn ich liebe Ihnen und ich kann auch Wachtmeister werden.

Wenn Sie mich lieben, das genügt, sagte das Mädchen mit zur Erde gesenkten Blicken und streckte ihre Patsche aus, die sofort von Müllers Riesenfaust verschlungen wurde.

Es ist also so, wie es ist? jubelte er.

Ja, flüsterte sie erröthend, Sie sollen mich besuchen dürfen und dann wollen wir über die Sache reden.

Ueberglücklich fand der biedere Müller in der nächsten dienstfreien Stunde mit seinem stereotypen „Na, wie is denn?" sich in Camilla's Stübchen ein und wurde freundlich willkommen geheißen. Da sprachen sie sich aus und fanden, daß sie ganz gut zu einander paßten. Und ohne viel Federlesens zu machen, verlobten sie sich und vier Wochen später waren sie Mann und Frau.

Frau Müller hatte keine Ursache, ihre Wahl zu bereuen. Sie fühlte sich glücklich und zufrieden an der Seite ihres Gatten; denn er war in der That der richtige Obersteiger, da er schon nach einem Vierteljahre zum Wachtmeister avancirte und auch als solcher nach allen Richtungen hin seine Schuldigkeit that.

Kalkwitz und Ruslack aber liegen sich seit jener Zeit in den Haaren, weil keiner der „richtige Obersteiger sein will und einer dem andern die Schuld an seinem Unglück beimißt. Ruslack grollt, weil er acht Tage brummen mußte, Kalkwitz, weil ihm das Sechstausend-Mark-Mädel entgangen ist. Wenn sie zusammentreffen, beginnt der Streit mit folgendem interessanten Zwiegespräch:

Morgen, oller Obersteiger!

Selber Obersteiger!

Du bist der richtige Obersteiger!

Nee, Du bist's!

Dann fällt sich sie in die Haare und die Prügel entscheidet ihren Anspruch. Der Schornsteinfeger kommt zum Lappen und Kalkwitz triumphirt auf ihm herum mit den Worten:

Wenn 't Du noch 'ne mal der richtige Obersteiger sein soll und sein muß und sein thu', denn wer 't Dir noch jegen, dat ick 's bin!

SIMMONS LIVER REGULATOR

Gegen Dyspepsie, Verstopfthit, bitteres Kopfweh, chronische Diarrhoe, Gelbsucht, Unreinheit des Blutes, Schüttelfieber, Malarie und alle durch Störung der Leber, Därme und Nieren verursachten Leiden.

Symptome einer erkrankten Leber.

Kurzer Athem; Schmerz in der Seite, zuweilen unter dem Schulterblatte und wird dann mit Rheumatismus verwechselt; allgemeiner Appetitverlust; gestörthaft Verstopfthit, zuweilen abwechselnd mit Diarrhoe; Kopfschmerz, der Kopf von Schmerzen belastet, wobei beständiger Verlust des Erinnerungsvermögens; zuweilen ein schwacher, trockener Husten und das Gesicht von Röthe überlogen, was oft für Schwindsucht gehalten wird; der Patient klagt über Müdigkeit und Schwäche; ist nervös; Kälte oder brennendes Gefühl in den Füßen, zuweilen eine stechende Empfindung; die Gedanken niedergeschlagen, und wenngleich man überzeugt ist, daß Leibesbewegung heilsam wäre, so kann man sich kaum dazu aufraffen, ja, man mißtraut jedem Heilmittel. Verschiedene der obigen Symptome begleiten die Krankheit; aber es sind selbst vorgekommen, in denen nur wenige davon vorhanden waren; doch hat die Untersuchung nach dem Tode eine beträchtliche Störung der Leber nachgewiesen.

Das Mittel sollte von allen Personen, Jung und Alt, gebraucht werden, sobald sich eines der obigen Symptome zeigt.

Wer auf Reisen ist oder in ungesunder Gegend wohnt, wird durch gelegentliches Einnehmen einer Dosis, um die Leber in gesunder Thätigkeit zu halten, alle Malarie, gallige Anfälle, Fieber, Uebelkeit, Niedergeschlagenheit u. s. w. abwenden. Das Mittel wird wie ein Glas Wein kräftigen, ist aber kein berauschendes Getränk.

Wenn man etwas schwer Verdauliches gegessen hat, oder Speise nicht schlafen kann, nehme man eine Dosis und die Erleichterung wird eintreten.

Sowohl Zeit wie Doktorrechnungen werden erspart, wenn man den Regulator stets vorräthig im Hause hält!

Denn gleichviel welches Leiden sich einstellt, ein durchaus sicheres, abführendes, Säfte verdesserndes und stärkendes Mittel wird nie unrecht angebracht sein. Das Mittel ist ungefährlich und beeinträchtigt weder die Geschäftsthätigkeit noch das Vergnügen.

Es ist rein vegetabilisch

und hat die ganze Kraft und Wirksamkeit von Calomel oder Chinin ohne irgend eine der schädlichen Nachwirkungen herbeizuführen.

Zeugniß von einem Gouverneur.

„Simmons Liver Regulator" ist seit längerer Zeit bei meiner Familie in Gebrauch, und ich bin überzeugt, daß er eine Bereicherung der Arzneiwissenschaft bildet.—J. Gill Berkeley, Gouverneur von Ala.

Hon. Alexander H. Stephens von Georgia sagt: Der Gebrauch von „Simmons Liver Regulator" ist mir wohl bekommen und ich wünsche ihn weiter zu prüfen.

„Das Einzige das niemals Linderung verfehlt."—Ich habe viele Mittel gegen Dyspepsie, Leberleiden und Schwäche gebraucht, aber nie etwas gefunden das mir so wohl bekommen ist wie „Simmons Liver Regulator." Ich habe von Minnesota bis Georgia damit geprahlt und möchte einige solchen Menschen werden noch weiter schicken, auch möchte ich allen Kranken dringend anrathen es mit diesem Mittel zu versuchen, da es das einzige zu sein scheint, das niemals Linderung verfehlt.

J. M. Jones, Minneapolis, Minn.

Dr. T. B. Mason sagt: Durch thatsächliche Erfahrung im Gebrauche von „Simmons Liver Regulator" in meiner Praxis bin ich von seiner Anwendung überzeugt und ich empfehle ihn als eine wirkliche Wohlthat.

Man nehme nur den echten, der stets die rote Z Handelsmarke und die Namensunterschrift J. H. Zeilin & Co. auf dem Umschlage trägt. Bei allen Apothekern zu haben.

Bäume und Reben.

Eine Pfirsichblume Frühe und Spät, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pflaumen, Maulbeeren und Lieblingsbeere (Hugh), Trauerweiden, Pappeln, Schirmbäume, Rosen, Verschiedene Sorten Tafeltrauben, Spargelpflanzen, usw. Spargelpflanzen $1 per 100. Zu haben bei

A. Conrade, Neu Braunfels.

Ist Agent für den entgegen Herr A. Tolle, Neu Braunfels.

Fritz Ruse,

Schuh- und Stiefelmacher,

(Wohnhaft in San Antonio Straße),

Neu-Braunfels, ... Texas

(Unterhalb J. Landa's Mehl-Depot.)

Ich erlaube ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich dieselbst einen neuen Schuhmacherladen eröffnet habe. Prompte Bedienung und gute Arbeit wird garantirt.

E. Ebensberger

New-Braunfels, ... Texas

UNDERTAKER.

Verkäufer und Fabrikant von billigen

Möbeln,

Metall und Holz-Särge immer an Hand.

Zwei Leichenwagen.

PEARL HOUSE

a comfortable Restaurant.

HERMANN SCHMIDT, Prop'.

Opposite Union Depot.

AUSTIN, TEXAS.

MEALS AT ALL HOURS.

Special Accommodation to Ladies

Bekanntmachung.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum als praktischer Uhrmacher und Juweller. Alle Reparaturen an Uhren, Gold und Silberwaaren werden schnell und billig ausgeführt. Uebrigens stehen neben dem Fredericksburger Hotel, Sechstes Haus gegenüber dem Passagierdepot. Auch empfehle ich mein Lager in modernen und echten Goldwaaren zu billigen Preisen.

A. Buttner.

F. Groos & Co.

Banquiers

und

Commissions-Kaufleute,

übernehmen Einzeichnungen und Auszahlungen von Geldern in den Vereinigten Staaten und Europa. Ziehen Wechsel auf Galveston, New-Orleans, New-York und auf größere Plätze in Deutschland und der Schweiz.

CLEMENS & FAUST

Bank- und Wechselgeschäft.

New-Braunfels, ——— Texas.

Einwanderer werden durch den Norddeutschen Lloyd und durch die Hamburger Dampferlinie zu laufenden Tarifpreisen über New York, Baltimore, New Orleans oder Galveston befördert.

DR. J. P. LEHDE.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Seguin-, nahe San Ant. St.

Neu Braunfels ..... Texas

Stunden: 7—9 Uhr Morgens und 1—2 Uhr Nachm.

Obstbäume.

Ich offerire die folgenden hier gezogenen Obstbäume zu mäßigen Preisen.

Erste Pfirsiche verschiedene bewährte Sorten, Aepfel, Pflaumen, Feigen und Aprikosen.

Black Spanish und Herbemont Wurzelreben.

A. Lackner, sen.

Bestellungen können bei Wm. Schmidt gelassen werden. 18

Carl Bracht

Anstreicher und Lackirer

Neu Braunfels, Texas

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anstreichen von Häusern, Fachwerken, Malmeriren, Anstreichen von Wagen, Kutschen u. s. w. Aufträge an mich bitte ich bei Herrn Lehe & Müller zu stellen.

J. M. Taylor,

Attorney at Law.

New Braunfels Texas.

Office in the Courthouse.

Derselbe wird in Comal und angrenzenden Counties sowie in dem Supreme und Appellations Gerichtshöfen in Austin praktiziren.

Notiz.

W. von Rosenberg in Austin, Landagent, besorgt pünktlich Bezahlung von Steuern, Verkauf von Ländereien, wie auch Regulirung verworrener schwieriger Land-Geschäfte und Examination von Land Titel.

Referirt in Neu Braunfels an die Herrn Clemens & Faust und Geo. Pfeffer.

Th. Eggeling.

Sattler und Geschirrmacher.

Ecke San Antonio und Market Str.

(nahe der Con al Brücke.)

Hält stets an Hand: Sättel, Geschirre, Bridles Colors Peitschen ꝛc.

DR. O. R GRUBE.

Praktizirender Arzt.

Wundarzt und Geburtshelfer.

Neu Braunfels, Texas.

Sprechstunde in Herrn Balders Apotheke zwischen 12—1 Uhr jeden Tag.

Office: H. Voges Haus, Castellstr

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

UND

NEW-YORK!

Regelmäßige Postdampfschiffahrt.

via SOUTHAMPTON.

Vermittelst der eigens für die Fahrt gebauten eleganten und beliebten Postdampfschiffe:

Elbe,	Main	Habsburg
Neckar,	Donau,	Hohenzollern,
Oder,	Gen. Werder,	Hohenstaufen,
Werra,	Weser,	Salier,
Rhein,	Braunschweig,	N. Nürnberg.
	Fulda.	

Von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft.

Von Bremen: Jeden Sonntag.
Von Southampton: Jeden Dienstag.
Von New York: Jeden Sonnabend

Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an

Passage Preise:

	Von New York:	Von Bremen:
1te Cajüte	$100	$120
2te „	60	72
Zwischendeck	30	24

Nach Bremen und zurück.

1te Cajüte $185; 2te Cajüte $110; Zwischendeck $50. Alle incl. Beköstigung. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahr frei.

Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd sind deutsche Dampfer unter deutscher Flagge und laufen ihre Passagiere in Deutschland.

Bei Billetten, welche für Verwandte und Freunde, die über Bremen nach hier kommen sollen, gekauft werden, ist genau darauf zu achten, daß dieselben der NORDDEUTSCHER LLOYD leiten, welches die einzige direkte Linie zwischen Bremen und New York ist.

OELRICHS & CO.

General Agenten.

No. 2 Bowling Green, New York.

Clemens & Faust, Agenten für Neu Braunfels

C. Kolle, „ Seguin.

Neu-Braunfelser Zeitung

A. Fiband } Herausgeber und Redakteur.

Der Abonnementspreis auf die die „Neu-Braunfelser-Zeitung" ist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0, 75
in halbjährlicher „ „	$ 1. 25
in jährlicher „ „	$2. 50
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	50
„ „ „ 10 „	$ 1. 00
„ „ „ 20 „	$ 2. 00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Anzeigen müssen von nun an spätestens bis **Mittwoch Mittag um 12 Uhr** in der Office der „Neu-Braunfelser Zeitung" eingereicht werden, wenn sie überhaupt noch für die nächste Insertion berücksichtigt werden sollen.

Bedingungen: Halbjährliche Vorausbezahlung.

☞ Hr. Charles Oblrich in Smithfo Valley ist authorisirt Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren

Neu-Braunfels, Freitag, den 27 April.

Segen und Fluch.

Einen äußerst interessanten Artikel bringt die letzte N. Y. „Volkszeitung" (sozialistisch) über die furchtbaren Verhältnisse, welche die Anhäufung des Kapitals der Arbeit und selbst der Ausbildung unserer jetzigen Generation gegenüber ausübt. Der Artikel zeigt, daß auch in diesem Lande die sociale Frage tiefe Wurzeln gefaßt hat und daß auch bei uns, wie in Europa über kurz oder lang diese Frage zur Entscheidung kommen muß. In dem Artikel der „Volkszeitung" liegt nicht allein tiefe Wahrheit, sondern ein furchtbares, uns bevorstehendes Problem: Sie schreibt:

„Die ganze Größe der Ungerechtigkeit, welche der Kapitalismus in der civilisirten Welt anrichtet, wird erst dann vollends klar, wenn es sich zeigt, daß gerade diejenigen Mittel, welche den Fortschritt der Volksmassen bedingen, unter dem kapitalistischen System überwiegend zum Rückschritte derselben führen. Ein altes deutsches Sprüchwort sagt: Wenn wir selbst besser werden, wird's besser auch auf Erden; der Kapitalismus aber ist es, was bewirkt, daß Massen von Menschen eben dadurch, daß sie besser, intelligenter, geschickter, fleißiger und sparsamer werden, ihre eigne Lage und die ihrer Schicksalsgenossen mehr verschlimmern als verbessern.

Der ehrwürdige Menschenfreund Peter Cooper hat erstaunlich viel für die Fortbildung der erwachsenen Jugend gethan. Zu vielen Tausenden hat er sie durch seine mannichfaxen Unterrichtsanstalten zu besseren und nützlicheren Menschen gemacht. Nicht nur ist ihr ganzes Denken und Trachten auf höhere Ziele gerichtet worden, sondern sie haben sich auch zu Technikern aller Art ausbilden können. In den ersten Jahrzehnten nach Gründung der Anstalt fanden auch die meisten so Ausgebildeten ein gut lohnendes Unterkommen, weil sich die Industrie des Landes rasch ausdehnte. Heute ist das anders geworden. Die meisten jungen Techniker finden entweder kein Unterkommen, oder sie müssen, weil alle Erwerbszweige überfüllt sind, um sehr niedrige Löhne arbeiten, und ihre Stellung ist selten dauernd, weil sie durch immer noch wohlfeilere Mitbewerber daraus verdrängt werden. Daß es sich so verhält, das wird dadurch bewiesen, daß sich ein Frauenverein gebildet hat, welcher für die Masse brotloser Zeichnerinnen Ausstellungen ihrer Arbeiten und Bazaars zu deren Verkaufe veranstaltet; daß die Telegraphisten beider Geschlechter ihre höchst aufreibende Arbeit um sehr niedrige Löhne verrichten müssen; daß bei den Bau-Technikern für Hulfsarbeiten künstlerischer Art ganz geringe Vergütungen gezahlt werden; daß Musterzeichner und Modellirer in der Industrie der Weberei, Dekoration und Metall-Construktion fast niemals durch Zeitungs-Annoncen gesucht werden, weil das Angebot vielfach größer ist als die Nachfrage; daß die Buchhalterstellen zu Tausenden nicht über $8 die Woche abwerfen; daß das Gouvernment und die Einzelstaate-Schreibstuben intelligente Hülfsarbeiter in Masse zu $12 per Woche finden, welche gut gekleidet und sonst sehr anständig auftreten müssen—kurz, daß die große Mehrzahl dieser Klasse manche Handwerker in Fabriken um ihre Lohnhöhe beneiden. Organisiren dagegen zum Widerstande ist fast unmöglich—es bestehen thatsächlich keine Organisationen technischer Arbeiter nach Art der Gewerkschaften, wenn man die Holzbildhauer ausnimmt, nicht einmal unter den Lithographen und Telegraphisten, welche noch am leichtesten das wagen könnten.

Kommen wir zu den Zöglingen der in allen Großstädten bestehenden Handelsschulen (Commercial Colleges), so stoßen wir auf dieselbe Lage. Die meisten derselben sind als Laufburschen in Handelshäuser eingetreten, in der Regel mit genügender Schulbildung für ihre jungen Jahre. Sie lernen im Geschäfte die nothdürftige Praxis ab, treten in ein Commercial College ein, wo sie des Abends Buchführung, das Bankwesen, die Korrespondenz und die kaufmännische Rechnerei vollends erlernen. Sie rücken im Geschäfte langsam zu Stellungen des Vertrauens empor, bringen es aber bei verhältnißmäßig niedrigen Gehalte und großen Ausgaben für Kleidung höchst selten zu einer Stellung, welche ihnen so viele Ersparnisse gestattet, daß sie ein selbständiges Geschäft gründen und bei der wachsenden Konkurrenz über Wasser halten können, sie müßten dann wohlhabende Eltern haben. Europa sendet außerdem so viele fertig ausgebildete Handels-Commis herüber, welche nur Hungerlöhne zu arbeiten bereit sind, daß fast keine Gesellschaftsklasse so überfüllt erscheint, wie die der selbständigen Kaufleute. Und dazu kommt noch, daß Bazars in denen, wie im A. T. Stewart'schen die Clerks und Verkäufer durchschnittlich unter $10 Wochenlohn beziehen, immer mehr die kleineren Handlungshäuser verdrängen und unmöglich machen, wo ein gebildeter junger Kaufmann bessern Lohn und schließlich seine Unabhängigkeit erringen könnte.

Wir haben auch wiederholt darauf hingewiesen, wie schwer es für einen jungen Menschen gemacht ist, ein Handwerk gründlich zu erlernen. Es ist dies gegenwärtig in Niemandes Interesse. Nicht in dem der Arbeitgeber, weil sie die fertig ausgebildeten Handwerker im Ueberflusse aus Europa haben können. Nicht in dem der fertig ausgebildeten Werkleute, weil sie sich dadurch Mitbewerber heranbilden, welche aus der Lehre entlaufen und als wohlfeile „Scabs" in Fabriken die Löhne herabdrücken, da überhaupt vielseitige Handwerker mehr und mehr durch Maschinerie und Arbeitstheilung überflüssig werden. Aber auch nicht im Interesse der Lehrlinge selbst, da sie gewahr werden müssen, daß das „Handwerk welches einen goldnen Boden hat, zugrundegegeben bestimmt ist. Ein Lehrling aber, welcher ausnahmsweise wirklich sein Handwerk gründlich gelernt hat und nicht, durch Glücksumstände begünstigt, zum Vormanne aufrücken kann, ist schlimmer daran als ein Pfuscher welcher bei einem bestimmten Geschäfte nur solange bleibt, bis er ein lohnenderes findet, während der gründliche Werkmeister durch Anlage und Neigung vom Wechsel abschreckt und dazu in der Regel auch weniger anstellig, also erfolgloser ist.

Wir brauchen nicht mehr Beispiele außer den angegebenen, um zu beweisen, das höhere Ausbildung des Lohnarbeiters unter dem Kapitalismus eine sehr zweifelhafte Wohlthat ist. Denn mit ihr kommt auch ein höherer Anspruch an's Leben; es kommen vermehrte und kostspieligere Bedürfnisse, wie Bücher, Zeitschriften, Bilderwerke, Freizeit zum Fortstudium, Besuche von Museen, Bibliotheken, Laboratorien, Werkstätten; es kommen die Bedürfnisse nach geschmackvollerer Häuslichkeit, nach Vereinsleben, politischer Thätigkeit und socialer Erholung und eines edleren Familienlebens. Wenn diesen Ansprüchen und Bedürfnissen die Einnahme nicht angemessen ist, wenn die Art der nothgedrungenen Beschäftigung den Anlagen und Neigungen nicht entspricht, und wenn die Aussichten auf Fortkommen und die Zukunft der Kinder immer trüber werden, so ist der höher ausgebildete Techniker viel bedauernswerther als der gewöhnliche Lohnarbeiter. Sein Nervenleben ist empfindlicher, der Gegensatz zwischen seinen Bedürfnissen und seinen Entbehrungen ist größer und er leidet schwerer, als es bei diesem der Fall ist. Wenn sein sittlicher Standpunkt hoch genug ist, daß er sich damit trösten kann, wenn er für Abschaffung des ungerechten Kapitalismus arbeitet, durch seine Leiden wenigstens das Loos seiner eignen Nachkommen und der Menschheit überhaupt zu verbessern, so mag er sein Unglück weniger empfinden. Aber den meisten Angehörigen der besprochenen Klasse fehlt auch dieser Trost, weil sie dazu erzogen sind, sich als etwas Besseres zu betrachten und die Bestrebungen der Lohnsklaven um eine Erneuerung der Gesellschaft zu verachten.

Trotz alledem wird diese immer zahlreicher werdende gebildetste Arbeiterklasse schnell genug durch die grausame Noth den genannten Bestrebungen zugetrieben. Und dann müssen sie durch ihre Intelligenz und Energie unserer Sache den allerwerthvollsten Vorschub leisten, wie es ja schon heutzutage zum kleinen Theile der Fall ist.

— Braucht ihr etwas aus der Apotheke, geht nach D. H. Deutsch. Gerade am Marktplatz gelegen, ist die Apotheke bequem für Jedermann, und könnt Ihr sicher sein, dort immer die frischesten Medicamente zu bekommen und sehr billig.—Frisch erhalten „Warners Safe Kidney & Liver Cure", Sarsaparille zur Blutreinigung etc. bei

D. H. Deutsch.

☞ Sodawasser in Flaschen stets zu haben bei Edw. Naegelin

— Großes Lager prachtvoller Frühlings und Sommerwaaren sind angekommen in dem berühmten Dry Goodsgeschäft von

Joske & Söhne,
Alamostraße, San Antonio.

— Habt ihr den Bandwurm, holt euch das Mittel aus der Apotheke von D. H Deutsch. Sehr leicht zu nehmen und billig.

— Soeben erhalten eine Carload Flour nebst einer großen Auswahl von Glas- und Porzellan Waaren.

Olga Klappenbach.

— Ich empfehle einem geehrten Publikum mein soeben angekommenes Lager in prachtvollen Taschenuhren, Uhrketten, Geschmeide usw., ebenso mein großes Lager von Frühjahrskleidern, Hüten usw. für Damen. Kommt und überzeugt euch selbst.

L. A. Hoffmann.

— Koester und Eisenlohr haben ein XX Flour, welches zum Brodbacken unübertrefflich ist. Drei Dollar per 100 Pfund. Versucht es.

Habt Ihr schon Dampfnudeln gegessen? Wenn nicht dann macht schnell welche und holt Einer Flour Dazu bei Köster und Eisenlohr.

☞ Jedermann, welcher dieser Office schuldig ist, wird jetzt gewarnt, zu bezahlen, wenn er nicht öffentlich publizirt zu werden wünscht. Wir meinen hierbei ganz besonders — und zwar ausdrücklich solche, welche nicht in der Stadt wohnen, aber die 3—4 Jahr schuldig sind, bezahlen können aber nicht wollen.

☞ Sonnenschirme, feine Lawns, Buntings, Besatz, Spitzen, Kragen und eine große Auswahl in Sommerzeugen und Damenschuhen bei F. Hamps.

Amerikanisches.

Washington, 14. April. Den Angaben des Bundesschatzmeisters zufolge befinden sich folgende Geldvorräthe in den Gewölben des Schatzamtes: Geprägtes Gold und Barren $185,811,770; Silberdollars und Silberbaren $108,090,967, Silberscheidemünze $27,962 981; Schatzamtsnoten $44 234,435; Goldcertificate $46,682,610; Silbercertificate $71,100,-191; Papiergeldcertificate $9,150,000.

Washington: 14. April. Während der ersten neun Monate des laufenden Rechnungsjahres betrugen die Einnahmen an Inlandsteuern $108,825,798, danach $2,551,391 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Lawrence, Ks. 11. April. Margaret oder Sis Vinegar wurde heute des Mordes im ersten Grade schuldig befunden; dieselbe hatte sich im Juni vorigen Jahres an der Ermordung von David Bousman betheiligt. Sis ist eine farbige Prostituirte; sie wußte Bousman an eine abgelegene Stelle des Ufers zu locken, wo dieser von zwei Zuhalteen des Frauenzimmers, den Negern Isaac King und George Robertson angefallen, niedergeschlagen und durch Stiche und Beilhiebe getödtet wurde. Hierauf leerten die Strolche die Taschen ihres Opfers und warfen die Leiche in den Fluß. King und Robertson wurden in das County-Gefängniß gebracht. Zehn Tage später wurden dieselben nebst dem Vater von Sis Vinegar, Namens Peter, von einer Schaar Bewaffneter aus dem Gefängniß geholt und an der Brücke aufgeknüpft.

Little Rock, 14. April. Heute Morgen wurde die Station White Oak an der Little Rock und Fort Smith Eisenbahn, 10 Meilen westlich von hier, von einem aus Südwesten kommenden Wirbelsturm heimgesucht. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt, so daß die einst mit Wald bedeckten Hügel jetzt kahl sind. Eine Anzahl Häuser, die in der Bahn des Sturmes lagen, wurden vollständig zerstört und viele Personen mehr oder minder schwer verletzt. Die Bahn, welche der Sturm nahm, war drei Meilen breit. In der heimgesuchten Gegend wurde nie zuvor ein so verheerender Sturm erlebt. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf $50,000 beziffern.

Escanaba, Mich., 11. April. Gestern Morgen kurz nach 11 Uhr fand in der Keel Ridge Grube, 2 Meilen westlich von Quinnesec, zwischen der Quinnesec und Iron Mountain Bahn, ein Erdensturz statt, wobei das Maschinenhaus einsank und folgende acht Personen verschüttet wurden: Patrick Egan, Rich. Williams, Wm. Henderson, John Morris, Thomas James, Edward Wicks, Wm. Jeffry und Wm Pollord.

Bis gestern Abend 8 Uhr war nur einer der Verunglückten, nämlich Wicks, lebensgefährlich verletzt aufgefunden worden. Die Verschütteten befanden sich über den eingesunkenen Schicht; in der Grube selbst war Niemand beschäftigt. Die eingesunkene Schicht umfaßt eine 15 Fuß lange und 50 Fuß breite Fläche.

Außer den Arbeitern stürzten auch sämmtlichen Maschinen nebst vier Dampfkesseln in eine Tiefe von hundert Fuß hinab. Man glaubt, daß die verschütteten Leute sämmtlich dem Tode geweiht sind.

Die Decke der Kohlengrube begann bereits am Freitag Risse zu zeigen; an diesem Tage stürzten etwa 200 Tonnen ein. Die Compagnie wurde sogleich auf die Gefahr aufmerksam und stellte unverzüglich den Betrieb der Grube ein. Die Verschütteten sind mit Ausnahme von Dick Williams und Wm. Jeffery Familienväter. Ed. Wickers wurde 160 Fuß tief bei vollem Bewußtsein aufgefunden. Die Compagnie macht alle Anstrengungen, um die Leichen aufzusuchen; so rasch, als möglich, wurden Vorkehrungen getroffen.

Detroit, 13. April. In den südlichen Counties des Staates, in denen 85 Prozent der Weizenernte des States gebaut werden, sind 15 Prozent der Ackerfläche ausgewintert. Der Rest hat einen um 17 Prozent schlechteren Stand als im vorigen Jahre.

Lawrence, Mass., 10. April. Heute Vormittag griff der als Bevollmächtigter des Bankerottgerichtes fungirende Sheriff Briggs von dem, der Augustinergemeinschaft gehörigen Eigenthum Besitz. Die Bücher des von den Augustinern betriebenen Bankinstitutes wurden dem Sheriff ebenfalls übergeben. Der Klosterbruder D. D. Reagan wurde bis zur Ernennung eines „Assignees" zum Verwalter des beschlagnahmten Eigenthums ernannt.

— Ein Locomotivenhaus und eine Maschinenwerkstätte des Winona und St. Peter Zweiges der Nordwest-Eisenbahn zu Winona wurde am Morgen des 11. April ein Raub der Flammen und 11 Locomotiven wurden beschädigt. Verlust $35,000.

— Bringt all Euer Korn nach Koester & Eisenlohr. Sie kaufen immer alles Korn und bezahlen den höchsten Preis.

Europäisches.

Dublin, 12. April. Der Denuncant James Carey setzte heute in dem Prozeß gegen den der Mitschuld an der Ermordung Cavendish's und Burke's angeklagten Joe Brady seine Aussagen fort: Im Kreuzverhör gab er zu, daß er, während er nebst seinen Mitverschwörern die Morde plante, regelmäßig zur Kirche ging und das Abendmahl nahm. Auch mußte er zugeben, daß ihm Begnadigung versprochen worden war, ehe er sich bereit erklärte, als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten aufzutreten. Die Photographie eines gewissen Tynan wurde von Carey als das Bild des mysteriösen Haupts der Verschwörung identificirt, vom dem so oft als „Nummer Eins" die Rede war. Ferner erklärte Carey, daß er als Zahlmeister der Verschwörer fungirte und auch das Signal zum Angriff auf Burke gab. Michael Kavannagh, welcher den Wagen kutschirte, auf dem die Verschwörer nach dem Park fuhren, betrat darauf den Zeugenstand und wiederholte seine bei der Voruntersuchung gemachten Aussagen. Er bezeugte, daß es Brady gewesen, welcher ihm sagte, wohin er fahren solle und der ihm auch seinen Platz im Park anwies. Joseph Smith, ein anderer der Angeklagten, welcher Denunziant wurde, wiederholte die Geschichte des Mordes im Phoenix Park. Er erklärte, er sei drei Wochen vor dem Mord als Mitglied der „Unbezwinglichen" eingeschworen worden. Die Verschwörenen hatten ein geheimes Zeichen, um einander zu erkennen, indem sie ein Messer in gewisser Weise in die Hand nahmen. Daniel Curley machte sich durch dieses Zeichen dem Zeugen bekannt.

Andere Zeugen wurden von der Anklage aufgerufen, darunter ein Sohn des Denuncianten Carey und mehrere Aerzte, die über die Wunden am Körper der Ermordeten aussagten. Dann begann die Vertheidigung; in seiner über eine Stunde dauernden Rede machte der Vertheidiger geltend, daß er ein Alibi nachweisen werde.

John Mullett, noch einer der Angeklagten, soll der Regierung gegenüber Angaben gemacht haben, auf deren Grund er als Staatszeuge acceptirt werden wird.

London, 12. April. Norman, Gallagher, Dalton, Wilson Curtin und Ansburgh, welche kürzlich auf den Verdacht hin verhaftet wurden, an der Dynamit Verschwörung betheiligt gewesen zu sein, wurden heute in einem Gefangenwagen nach dem Polizeigericht in Bow Str. gefahren. Der Wagen fuhr mit großer Schnelligkeit durch die Straßen und war von einer aus bewaffneten Polizisten und berittenen Constablern bestehenden Wache eskortirt. An allen Straßen, welche der Wagen zu passiren hatte, waren Polizisten aufgestellt und alle möglichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung einer Befreiung getroffen. Große Menschenmengen folgten dem Wagen bis nach dem Gerichtshaus. Die Gefangenen trugen vollständige Gleichgültigkeit zur Schau. Die Untersuchung wurde auf eine Woche vertagt.

Dublin, 13 April. In dem Processe gegen Joe Brady wurde heute ein Clerk Namens Kennedy von der Vertheidigung als Zeuge aufgerufen, derselbe beschwor, daß er am Abend des 6. Mai, zwischen 5 und 8 Uhr in Dominick Str. mit Brady zusammentraf und mit demselben sprach; Brady sei von einem Mädchen begleitet gewesen. Er identificirte die im Saale anwesende Annie Meagher als das Mädchen, welches er in Brady's Gesellschaft sah. Ein Wirth Namens Lietle und das genannte Mädchen machten ähnliche Angaben, worauf der Vertheidiger erklärte, daß er weiter keine Zeugen zu verhören habe. Nachdem die beiderseitigen Anwälte ihre Plaidoyers und der Richter seine Ansprache an die Jury gerichtet hatten, zog diese sich zurück und brachte nach einer 40 Minuten dauernden Berathung den Wahrspruch ein, daß Brady der Ermordung Burke's und Cavendish's schuldig sei. Die Verurtheilung erfolgte sofort und der Richter setzte die Hinrichtung auf den 14. Mai fest, nachdem ein Antrag des Vertheidigers um ein „Stay of Proceedings" abgewiesen worden war.

London, 13. April. Der Board der städtischen Arbeiten hat angesichts der drohenden Dynamitgefahr empfohlen, daß man alle Arbeiter, welche die Kloaken betreten, sorgfältig überwache.

Der in Cork in Haft befindliche Featherstone, hat an den Gesandten Lowell sich gewendet, ihn als amerikanischen Bürger zu schützen. Featherstone ist als Mitverschworener von Gallagher, Norman und Dalton von den Polizeibehörden abgefaßt worden.

London, 14. April. Die Königin hat nun definitiv beschlossen, am nächsten Donnerstag nach dem königlichen Schlosse in Osborne überzusiedeln. Infolge dessen wurde die Geheimpolizei in Thätigkeit gesetzt, mehrere Detectives trafen in Cowes ein und verfolgten wie Spürhunde jeden Menschen, der ihnen nicht als völlig ungefährlich erschien. Sie verhafteten auch eine Anzahl Personen, die aber sämmtlich wieder entlassen werden mußten, da sie sich als vollständig harmlose Individuen entpuppten. Später wurde berichtet, es sei ein Mann in seiner nahe den Knightsbridge gelegenen Wohnung verhaftet worden, in dessen Besitz man eine große Büchse voll Sprengmaterial fand. Wahrscheinlich habe ein Plan vorgelegen, die genannten Kasernen in die Luft zu sprechen. Es wird hinzugefügt, die Polizei sei einer neuen, organisirten Bande von Dynamiterichen auf der Spur.

Es verlautet, Bernard Gallagher welcher hier unter der Anklage verhaftet wurde an der Dynamit-Verschwörung betheiligt gewesen zu sein, habe sich zum Staatszeugen angeboten.

St. Petersburg, 14. April. Es wird hier behauptet, daß die Polizei noch vor der Krönung des Zaren mehr als 2000 Verhaftungen in Moskau vornehmen wird, jede Person gegen welche nur der geringste Verdacht vorliegt, soll festgenommen und bis nach der Krönung des Zaren in Haft behalten werden.

London, 14. April. Die „Evening News" berichtet, es seien bereits 2000 Personen in Moskau unter der Anklage verhaftet worden, gegen das Leben des Zaren konspirirt zu haben.

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird ist das Programm für die Krönung des Zaren wie folgt, festgesetzt: Am 20. Mai Abreise von St. Petersburg und Eintreffen in Petrowsskoya und Turoffskoja, am 22. feierlicher Einzug in Moskau, am 23, 24. und 25. religiöse Vorbereitungen, am 27. die Krönungs-Ceremonie, am 7. Juni Einweihung der Erlöser-Kathedrale, demnächst Rückkehr nach St. Petersburg. Die Schulen und Universitäten in Moskau werden schon vierzehn Tage vor dem Beginne der Festlichkeiten geschlossen, da alle Schüler, welche nicht in der Stadt wohnen, dieselbe verlassen müssen.

Berlin, 15. April. Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die geheime Polizei dort und in Moskau in Folge der nihilistischen Umtriebe viele Verhaftungen während der Nacht vornimmt. Am 4. d M. wurden in einem Hause in Wassili Ostrow, in dem man Explosivstoffe fand, 39 Personen verhaftet. Den Zeitungen ist unter Androhung der Suspension verboten worden, Berichte über Verhaftungen und über den hiesigen Nihilistenprozeß zu bringen

St. Petersburg, 15. April. Die Ausgaben für das Krönungsfest werden enorme Summen verschlingen. Die Festlichkeiten sollen 25 Tage dauern und werden den Nihilisten vielfach Gelegenheit zur Ausführung ihrer Pläne geben. Von allen Seiten strömen Fremde herbei, welche dem Feste beiwohnen wollen, und in Folge dessen verlangen Hotel- und Kosthausbesitzer fabelhafte Preise für Logis und Beköstigung. Vier bis fünf Zimmer in ruhigen Stadttheilen kosten für 14 Tage $22,00 und für Häuser in der Nähe des Kremls, welche von ausländischen Würdenträgern oder Hofbeamten gemiethet werden, fordern die Eigenthümer bis zu $750 per Tag. Kutschen können schon jetzt nicht für weniger als 20 per Tag gemiethet werden.

Großfürst Konstantin weigert sich, der Krönung beizuwohnen. Er hat seit er nach der Hinrichtung Alexander's II. in die Krimm geschickt wurde, gelobt, nie wieder an den Hof zurückkehren zu wollen, so lange der jetzige Kaiser auf dem Thron sitze. Alle direkten Versuche, ihn zu versöhnen, sind fehlgeschlagen.

Berlin, 15 April. Im Reichstag verlas der Finanzminister Scholz eine Botschaft des Kaisers. Der Kaiser sagt darin, er habe es stets für seine Pflicht gehalten, der Lage der Arbeiterklassen dieselbe Sorgfalt zu widmen, wie alle preußischen Könige. Es sei seine Ueberzeugung, daß die bezügliche Gesetzgebung nicht auf die Polizei und Strafmaßregeln beschränkt sein, sondern daß sie den Arbeitern wirklichen Nutzen bringen solle. Die Aufhebung der Klassensteuer sei der erste Schritt in dieser Richtung. Der Kaiser spricht den Wunsch aus, daß die Arbeiterversicherungsvorlage angenommen werde, da deren Verwerfung jede Aussicht auf Erledigung der auf bedürftige Kranke bezüglichen Vorlage während der nächsten Session zerstören würde. Das Budget für 1884 und 1885 werde daher jetzt vorgelegt werden, damit der Reichstag in seiner nächsten Session Zeit zur Erwägung der socialen Lage des Volkes habe. Die kaiserliche Botschaft war eine Ueberraschung für den Reichstag. Die Fortschrittspartei wünscht eine Diskussion der darin angeregten Punkte, während die Nationalliberalen noch unsicher sind, welche Haltung sie einnehmen sollen. Das rechte Centrum protestirt gegen die Debatte über die Botschaft. Die Kundgebung des Kaisers erregte unter den Socialisten großes Aufsehen, welche die Botschaft als eine Folge der von ihnen angeregten Agitation betrachten.

Karl Wilhelm Siemens, der bekannte Tekegraphen-Ingenieur in London, ist in den Adelsstand erhoben worden.

Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. Er hat 41 Jahre „regiert."

Kopenhagen, 15. April. Das Folkething hat mit 72 gegen 20 Stimmen eine Adresse an den König angenommen, in welcher dem Ministerium ein Mißtrauensvotum ertheilt wird.

Texas.

— Walter Tips und J. G Searcy in Austin sind vom Gouverneur als Mitglieder der neuen Zuchthausbehörde ernannt worden und haben die Ernennung angenommen.

— Die Regenten der Universität werden sich am 30sten April versammeln.

— Ein Chinese in Galveston ist um $100 gestraft worden, weil er eine Opiumhöhle hielt.

— John Heller, ein Knabe, der in bösem Rufe in Galveston steht, wurde auf Verlangen seiner Mutter verhaftet. Er hatte deren Unterschrift benutzt, um drei Noten zu fälschen.

— Ein Detectiv von Houston hat bei Hawkins den durchgebrannten Collector von Wood County verhaftet.

— In Victoria soll eine Besenfabrik sowie eine Oleomargarin-Fabrik (Ochsenbutter) errichtet werden.

— Die Schafzüchter McDonald und Shea verloren von ihren aus 70 000 Kopf bestehenden Schafherden letzten Winter 22,000 Stück. Genannte Schafzüchter wohnen in Webb County.

— Die Bewohner von Greenville fanden der Sam Houston Fire compagnie in Sherman $100 für ihre Bemühungen beim Brande des Ende Hotel in Greenville.

— Mrs. Thornton, welche eine Meile von Seguin lebt, wurde von einer farbigen Frau überfallen und mit einem Messer in den Hals gestochen. Die Wunde ist schwer, aber nicht tödtlich. Die Farbige sitzt in der Jail.

— Bei Cuero hat ein gewisser Corton einen Farbigen Namens Woods zweimal geschossen und wahrscheinlich tödtlich. Beide Männer trieben Vieh nach Kansas. Corton hat sich dem Sheriff übergeben.

— In der Nähe von McDade wohnt ein ehrbarer und wohlhabender deutscher Farmer Namens Anton Pfeiffer, in dessen Hause sich eine blutige Tragödie abspielte. Pfeiffer besaß einen Sohn, der längere Zeit als geistesschwach betrachtet wurde. Dieser Sohn erschoß kürzlich seine Cousine, ein 15jähriges Mädchen, und darauf sich selbst.

— In Killeen geriethen neulich zwei Männer in einen Faustkampf, wurden aber von Freunden bald getrennt und der Friede wieder hergestellt. Der eine der Kämpfer behauptete hierauf, daß er durch einen Messerstich verwundet sei, doch hat Niemand bemerkt, daß beim Streit ein Messer in Anwendung gekommen sei. Nach längerer Untersuchung stellte sich heraus, daß ein neunjähriger Knabe, der Sohn eines der Kampfhähne, dem Gegner seines Vaters unbemerkt einen Stich in's Bein versetzt hatte. Die Wunde ist nicht ungefährlich.

— Die Convention der Veteranen in Belton wurde am 20. April eröffnet.

— Die neue Zuchthausbehörde hatte am 20. ihre erste Zusammenkunft in Austin. In beiden Zuchthäusern befinden sich 2,220 Sträflinge. 869 davon arbeiten auf Farmen zu $15 pro Monat, 620 sind an Eisenbahnen beschäftigt und 740 befinden sich den beiden Zuchthäusern.

— In Coleman ist das Courthaus erbrochen und alle eingereichten Anklagen der Grandjury 50 an der Zahl, sowie die Protokolle des Distriktgerichtes sind gestohlen worden.

— Der Bankier Foster von Austin ist auf der Eisenbahn bei Salinas in Mexico um seine Uhr und Reiseeffekten beraubt worden.

— Herr Heinrich Kirchhoff am Llano wurde in vergangener Woche von einem Maultiel gegen die Brust geschlagen. Er ist leider an innerlichen Verletzungen, die er durch den Schlag erhielt, gestorben.

— An der Wasserleitung, die gegenwärtig in Fort Worth gelegt wird, haben unbekannte Personen Röhren im Werthe von mehreren Hundert Dollars ruinirt.

— Der San Jacinto Tag ist in Galveston vom Feuerdepartement gefeiert worden.

— Die Wittwe des Exgouverneur Davis ist zum Hülfspostmeister in der Postoffice in Austin ernannt und wird es als eine Wahrscheinlichkeit betrachtet, daß sie die Postmeisterstelle erhalten wird.

— Landcommissär Walsch berichtet, daß 6000,000 Acker von dech 50cent Staatsland wieder an den Staat verfallen sind, weil die Käufer den Bedingungen nicht nachkamen.

— In Brenham setzte ein Neger als Frauenzimmer gekleidet an verschiedenen Plätzen die Stadt in Brand. Er wurde arretirt und gestand sein Verbrechen. Als Motiv gab er an, er habe gern die neue Feuerglocke hören und Feuerleute an der Arbeit sehen mögen.

Börne. Die Arbeiten zur Verbesserung der Hauptstraße sind noch immer nicht in Angriff genommen worden, weil man noch nicht Arbeiter und die nöthigen Werkzeuge, wie zum Beispiel einen Pflug hat bekommen können. — Herr Chas. Gerhard und Mad. Anna Rosetti werden in einigen Wochen Comfort und Börne besuchen und einige ihrer beliebten Operetten und Theaterstücke zur Aufführung bringen.

— In der Nacht auf Montag richtete in der Umgegend von Belton (Centraltexas) der Frost ziemlichen Schaden an.

ist eine chemische Zusammensetzung der besten und wirksamsten von der medizinischen Wissenschaft zum Zwecke der Blutreinigung und Bluterzeugung angewandten Mittel. Die Bestandtheile dieses Präparats sind Sarsaparilla, Stillingia, gelbes Ampferkraut, verbunden mit jodsaurer Potasche und Eisen. Es ist das reinste, sicherste, zuverlässige, Linderungs- und Heilmittel, welches bis heute dem Publikum zugänglich gemacht wurde. Es ist bisher weder der Medizin noch der Chemie gelungen, ein Mittel herzustellen, das in allen von unreinem Blut herrührenden Krankheiten solch' sichern Erfolg bewirke, als obgenanntes Präparat. Man kann auf sichere Heilung rechnen bei **Scropheln, und allen scrophulösen Krankheiten, Gesichtsrose, Rose, Finnen, Pusteln, Hitzblattern, Beulen, Geschwüren, Flechten, bösen Säften des Blutes, entzündeten Hautausschlägen, Ringwurm, Rheumatismus, Mercurial-Krankheiten, Neuralgia, Schwäche, und Unregelmäßigkeit bei Frauen, Gelbsucht, Leberbeschwerden, schlechten Verdauung, Abmagerung und allgemeiner Körperschwäche.**

In Folge der AYER'S SARSAPARILLA enthaltenden Eigenschaften wird das Blut von allen verdorbenen Substanzen, welche obgenannte und ähnliche Krankheiten hervorrufen, gereinigt. Der Blutumlauf wird befördert und belebt. Neuer Lebensmuth folgt dem erneuten Blute. Die Gesundheit wird wieder hergestellt, wenn geschwächt, und indem das Blut rein erhalten wird, werden Krankheiten abgewehrt. Keiner, der an einer durch unreines Blut hervorgerufenen Krankheit leidet, braucht zu verzweifeln. Es gebrauche dieses Heilmittel. Ueberhaupt bedenke man bei der Anwendung von diesem sowohl als andern Heilmitteln: „Jeder die Probe, desto bälder die Heilung".

Das Recept von AYER'S SARSAPARILLA wurde allentheilen den Aerzten ohne Rückhalt mitgetheilt, die nun ihrerseits in ihrer Praxis in Anerkennung seiner Vorzüge den ausgedehntesten Gebrauch davon machen.

Seit vierzig Jahren ist AYER'S SARSAPARILLA in allen Erdtheilen erprobt, und Millionen von Menschen, gestützt auf ihre eigenen Erfahrungen, schenken diesem Heilmittel solches und in jeder Weise gerechtfertigtes Vertrauen.

Zubereitet von Dr. J. C. Ayer & Co.,
Praktische und analytische Chemiker.
Lowell, Mass.
Ueberall in allen Apotheken zu haben.

Zu verkaufen.

Mein Haus und Lot angrenzend an Frau Wittwe Runge's Lot und an die San Antonio-Straße gelegen, ist zu verkaufen. Ein guter Brunnen befindet sich am Platze. H. Dürm. 25

Gestohlen oder Fortgelaufen.

Eine Rothschimmelmähre nebst Fohlen, sowie ein mausfarbiger Ciel sind mir entweder gestohlen worden oder sie sind fortgelaufen. Alle drei haben folgenden Brand:

Wer mir zum Besitz der Thiere verhilft, erhält $10 Belohnung.

Fr. Grimm, Schumansville.
Neu Braunfels P. O. Comal Co.

Zu verkaufen.

Eine kleine Farm in Horstentown, ungefähr 10 Acker in Kultur, gute Gebäulichkeiten und nie ausgehendes Wasser. Titel wird garantirt.

Gustav Behnsch.

W. H. HARRIS & CO.

Marion, - - Texas.

Aechtes Louisiana Lumber ist in meiner Lumber-Yard zum nämlichen Preise wie Texas Lumber zu kaufen. Halten stets eine große Auswahl von

LUMBER

für irgend Bauzwecke an Hand.

☞ Ebenso Schindeln, Thüren, Jalousien, Fenstern, Fensterrahmen usw.

W. H. Harris & Co.

Zu verkaufen.

Ein gebrauchtes Buggy nebst Geschirr ist billig zu verkaufen. Nähere zu erfahren bei Jos. Benoit.

Estray Notice.

Taken up by Charles Esser and estrayed before Chas Ohlrich, J P Pr No 3, Comal County, one sorrel pony, bald face, hind foot

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great North n. R. R.

Trains bound North.

Mail Train

8.31 A M

No Mails.

South Bound, 10.42 A M
North Bound 3.25 P M,

Mail Train.

South bound 7.00 P M.

Directory.

Logen.

A. O. H. Comal Loge No. 2492, Neu-Braunfels. Logenversammlung jeden 1sten und 3ten Mittwoch Abends 7 30 Uhr. F. W. Stupe, P. D., C A Groos, D., Jul. Bensch, R.

A. O. U. W., Neu-Braunfels, Loge No 36 Logenversammlung jeden 1ten und vierte Montag im Monat. C A John, M. W, Dr. O. R Grabe, P. W. Harry Koster, R.

A. L. of H. Solms Braunfels Council No. 1007.

Versammlung jeden 1. und 3. Montag im Monat. B A. Eisenlohr, Commander, H. Müller, Sec.

Kirchen.

Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst in der luth.-ref. Kirche. J. G. Mülder, Pastor.

Jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen katholischen Kirche, ebenso Frühmesse jeden Morgen früh um 7 Uhr. G. Laqleder, Pfarrer

Deutsche Methodistenkirche, Comalstadt. Gottesdienst jeden 1sten und 3ten Sonntag um ½11 Uhr Morgen und um ½3 Uhr Nachmittags. Pastor J. W Hart.

Hortontown. Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst in der deutsch-luth. Kirche. A. Kopper, Pastor.

Lokales.

— Wetterbetrachtungen stellen wir gar keine mehr an, denn das Wetter ist thatsächlich wieder einmal, wie man es eben nur in Texas gewöhnt werden kann, nachdem man ein halbes Jahrhundert hier wohnt. Norder, stürmischer Südwind, Ostwind, Westwind, kurz, alle möglichen Winde wechseln hier alle Stunden ab und bringen uns wieder einmal zur Abwechslung eine Trockenheit, welche unsere Gärten in eine faktische Wüste von Sahara verwandeln Trotzdem sind wir besser daran, als alle Staaten der V. r. Staaten von Amerika, denn nach den letzten Nachrichten aus vielen Staaten von der Union haben furchtbare Stürme am 22. und 23. April stattgefunden, welche nicht allein ungeheuren Schaden angerichtet, sondern auch hunderten von Menschen das Leben gekostet haben. Um unseren verehrten Lesern einen gerechten Schrecken zu ersparen, wollen wir die näheren Berichte darüber gar nicht bringen. Wir sagen nur, dankt dem Schöpfer, daß es mit unserem Wetter nicht noch schlimmer ist.

— ☞ Regelmäßige Versammlung des „Neu-Braunfelser Männerchors" findet am 5ten Mai statt. Fritz André, Secretär.

Es ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn,
Nichtsdestoweniger ist Jedermann verpflichtet
Sich nach dem besten Flour umzusehn
Und dieses findet er gut und rein
Bei Köster und Eisenlohr nur allein.

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Trübsinnig ganz ich bin,
Ich sehe nach den Leuten,
Wo wollen die nur hin?

Nur größer wird immer die Menge
Was wollen sie eigentlich thun
Es ist ja ein Gedrück und Gedränge,
Doch halt—ich habe es nun:

Die Leute sie wandern alle
Zum Depot der Comal Mühl.'
Das Räthsel in diesem Falle,
Zu lösen will heißen nicht viel.

Das beste Flour der Stadt kann
Man bekommen nur hier,
Von St. Louis kommt's, ist billig,
Und drum dieser Andrang zur Thür.

— Wer einmal so recht aus Herzensgrunde lachen und sich amüsiren will, der besuche am Sonntag den 6. Mai Lenzen's Halle, wo der prächtige Schwank: „Quecksilber" oder „Der 30ste Geburtstag" zur Aufführung kommt. Das Berliner Tageblatt schrieb nach der Darstellung im Wallner Theater: „Quecksilber, ein Original-Schwank, schildert uns so famose Originale, ist so originell in seiner Grundidee, so übermüthig originell in Herbeiführung komischer Scenen, daß der Zuschauer, der nicht auf's Höchste amüsirt, heimgeht, ein Original Hypochonder sein muß." — Der, wenn auch dreiste, doch liebenswürdige Schlaukopf, Bruno Toller, welcher „das Heirathen dringend nöthig hat,—da er in 4 Wochen zum 30sten Mal geboren wird"— wird eine für unsern Freund Schmidt sehr passende Parthie sein, und durch freundliche Bereitwilligkeit einiger neuen, vielversprechenden Kräfte, ist jede Rolle so vorzüglich besetzt, daß wir mit wirklicher Freude dem Sonntag entgegensehen.

— Eine merkwürdige Naturerscheinung sind in diesem Jahr die kolossalen Eisfelder und Eisberge, welche vom Nordpol an die Küste von Neu-Foundland treiben. Die ältesten Seekapitäne haben, wie sie versichern, in ihrer langjährigen Erfahrung noch niemals ein solches merkwürdiges Schauspiel gesehen.

— Ist nicht so schlimm. Wir waren letzten Sonntag auf dem Land und sahen durchaus noch keine schlimme Anzeichen einer Mißernte. Leute, welche gleich verzweifeln, sollten eigentlich niemals einen Anspruch auf die Gaben der Natur haben.

— Hr. H. P. Young,—Galveston. George ist vollständig wiederhergestellt. War sehr krank; desto stärker wird er, was auch ganz gut ist, denn ein paar Trachten Prügel setzt es nach der Krankheit ab und zwar ehrlich verdiente. In Noth und Elend lernt man Leute kennen.

— Bis heute wurden im hiesigen Markt 20,000 Ballen Baumwolle gekauft, wovon die Firma Ernst Scheriff allein 10,000 Ballen kaufte.

— Sie wird nicht alle. Jeden Tag und jeden Tag sehen wir wahre Karavannen von Baumwolle nach der Stadt kommen ein solcher Anblick haben wir in 30 Jahren, der Zeit in welcher wir in Texas sind, noch nie gesehen. Wenn nicht Frost, Trockenheit u. s. w. eingetreten wäre, würde wahrscheinlich die Baumwollernte gar nicht mehr aufhören, trotzdem giebt es heute schon wieder Farmer, welche am Verhungern sind, da es nicht nach ihrem Kommando geregnet hat.

— Letzte Mahnung. Alle, welche uns nun seit Jahren schuldig sind, werden ersucht, positiv zu bezahlen oder sie werden in einer schwarzen Liste publizirt.

— Es regnet. Da Alles schon wieder am Verhungern war, hatte der Herr Einsehen und sandte uns Regen, weil wir ihn bestellt hatten.

— Hr. F. Kurmann, der joviale Reisende für Hugo & Schmeltzer ist in der Stadt. Wir haben ihn seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Einmal hieß es, er wäre auch am Rio Grande abgemurkst worden, was dort unten etwas Alltägliches sein soll, aber zum Glück und zu unserer aufrichtigen Freude war es nicht wahr. Uebrigens können wir Ihnen sagen, Pferde- und Hundedressuren machen wir nicht mit Ihnen noch einmal durch.

— Die Masern sind auf verschiedenen Stellen auf dem Lande sehr bösartig aufgetreten, wobei jedoch aufrichtig gesagt, am meisten Unvorsichtigkeit der Patienten selbst Schuld daran ist.

— Gestorben: Am Sonnabend den 21. April starb in Schumannsville ein Sohn der Wittwe Kramss im Alter von 15 Jahren an den Masern.

Im Laufe der letzten Woche kamen 150—200 Ballen Baumwolle in die Stadt, welche durchschnittlich 9½ cts. per Pfund betrugen. Die Firma E. Scheriff kaufte durchschnittlich 50—60 Ballen per Tag.

Lokalneuigkeiten giebt es keine mit Ausnahme daß es jetzt regelmäßig alle paar Tage Schlägereiprozesse giebt, damit ja die zweibeinigen Kamele wie Freund Ehrhard Mittendorf sagt, ihr Geld los werden.

— Es liegt in der Luft. Im Gebirge arbeiteten zwei Farmer an der Ruth. Der eine schmiß die Steine in die Ruth, der andere heraus. Die Moral von der Geschichte war, daß sie sich schließlich selbst gegenseitig in die „Ruth" schmissen, wodurch es zur Klage kam und wahrscheinlich alle "Beide„ blechen müssen.

(Eingesandt.)

Capital Business College.

Austin, Texas.

Da ich diese Zeilen zum Nutzen und Frommen der männlichen Jugend schreibe, so hoffe ich, daß Sie denselben in Ihrem werthen Blatte einen Raum gewähren werden.

Meine siebenjährige Erfahrung in Geschäften und meine öfteren Reisen durch unserem großen Staate, veranlaßten mich, nachzudenken über die großen Geschäftsunternehmungen und die enthüllenden Quellen, welche sich gegenwärtig unserem Staate darbieten und sehr ermunternd für Kapitalisten sowohl als auch für Geschäftsleute sind. Ich habe oftmals über die Frage nachgedacht: „Bekömmt unsere texanische Jugend eine genügende kaufmännische Erziehung?"—Ist dieses nicht der Fall, so werden Ausländer oder Diejenigen, welche eine kaufmännische Schule in anderen Staaten genossen haben, den Gewinn der jetzt so günstigen Geschäftslage davontragen. Unser Freischulensystem verbessert sich wohl und einige Privatschulen sind völlig so gut, wie man es erwarten kann, aus Erfahrung weiß ich jedoch, daß in diesen Schulen wenig oder gar kein kaufmännischer Unterricht ertheilt wird. Um den jungen Leuten eine Gelegenheit zu bieten, solchen Unterricht zu genießen, brauchen wir „Kaufmännische Hochschulen"; solche hat unser Staat nur wenige und diese wenigen werden in Anbetracht der vielen jungen Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen, nur sehr schwach besucht—etwa von zehn nur einer. Dieß alles veranlaßte mich, für „The Capital Business College of Austin" Interesse zu nehmen. Diese Schule wurde letzten Januar hier eröffnet und erfreut sich jetzt schon des Vertrauens und der Begünstigung unserer Bürger sowohl als der von anderen Städten. Ich bin persönlich mit den Prof. Anderson, Nixon und Tooke bekannt; diese Herren verdienen auch das Vertrauen vollständig, welches ihnen geschenkt wird; ein jeder ist in seinem respectiven vollkommen und tüchtig. Die Methode des Unterrichtes für praktischen Gebrauch ist ohne Zweifel die richtige. Es wird unterrichtet im Schönschreiben, (penmanship) Buchführung in der verschiedensten Weise, Rechnungs-Methoden, welche im kaufmännischen Fache hauptsächlich gebraucht werden, und Gesetze und Regeln, welche unter den Kaufleuten bestehen; alles gründlich und in einem System, wie es im praktischen Leben gebraucht wird. Ferner ist in Verbindung mit der Schule eine Debatte-Gesellschaft, bestehend aus den Lehrern, Schülern und solchen jungen Leuten, welche Theil daran zu nehmen wünschen; jeden Samstag Abend ist eine Zusammenkunft dieser Gesellschaft, in welcher dann die verschiedensten Geschäftsfragen besprochen werden. Es wird spanischer Unterricht ertheilt und wenn verlangt, wird deutscher, schwedischer und lateinischer; einige dieser Sprachen sind hier jetzt schon nothwendig, doch wird sich diese Nothwendigkeit in kurzer Zeit vermehren, da wir durch die Emigration und den Bau der Eisenbahnen in das Innere Mexico's mehr und mehr in Verbindung mit Ausländer kommen werden.

Am 25. dss. Mts. wird sich diese Handelsschule in dem früheren Gerichtssaale der U. S. Supreme Court verlegen. Die Lage dieses Saales ist in dem Brüggerhoff'schen Gebäude; es kann wohl kaum ein besser passender Raum wie dieser für eine derartige Schule gefunden werden. Sollten einige junge Leute nähere Informationen wünschen, so können sie dieselben erhalten, indem sie sich an Prof. J. J. Anderson, A M. C. Nixon oder A. S. Took wenden. G.

Elegantes Haar ist der Frauen höchste Zierde. Wenn es verbleicht, verwelken sie zugleich mit. Während es glänzend erhalten wird, verbleibt ihnen ihre persönliche Anziehungskraft. So lange es frisch und in Fülle erhalten wird, ist ein jugendliches Aussehen während vieler Jahre gesichert. Diejenigen welche sich grauen beim Anblick ihres dünn und früh grau werdenden Haares sollten wissen, das Ayers Haar stärke Mittel beides verhindert, und gebleichtes aber graues Haar dadurch seine natürliche Farbe und Fülle zurückerhält. Es ist ein helles und gesundes Präparat welches weder Oel noch Färbestoff enthält, und dem Hauptbaar, das für ihm so Nothwendige verleiht.—das Bewußtsein frei von Schieser und Schorf zu sein, ein Gefühl ebenso angenehm wie erfreulich.—New Berne (N. C. Times.)

(Eingesandt.)

Antwort für den Zuschauer im Courthaus.

Ein Mißverständniß war die alleinige Ursache, daß das „Eingesandt", betreffend den Unglücksfall durch Ueberfahren des Julius Kühn mehr als einmal erschien. Die Absicht war, die vielen theilnahmsvollen Fragen nach dem Zustande des Verunglückten der strengen Wahrheit gemäß zu beantworten, weil dies Herr Peters (der Bruder) der allgemeinen Theilnahme schuldig zu sein glaubte. Ich, der Beschädigte selbst wäre in meiner hoffnungslosen Lage sehr zufrieden gewesen, wenn die Eisenbahngesellschaft mir meinen erlittenen Schaden vergütet hätte. Da sie sich weigerte, dies zu thun, blieb mir nichts übrig, als die Hülfe des Gerichts zu beanspruchen, und wie Jeder weiß, hat man es den Advokaten zu überlassen, die Summe einer Forderung festzustellen. Hierin hat auch wohl keiner meiner Mitbürger ein Unrecht gefunden, als der sogen. im Courthaus zu erfragende „Zuschauer." Es gehört ein hämischer, mißgünstiger, mit sich selbst und jedem Rechtdenken zerfallenen Charakter dazu, solche Angriffe in der Zeitung auf mich zu machen, wie der „Zuschauer im Courthaus" es gethan hat. Ich beanspruche von keinem Menschen mehr als was Recht ist und von der Eisenbahngesellschaft auch nicht. Habe ich jetzt, nach zweimonatlichem schmerzhaftem Krankenlager die Fähigkeit, erlangt, wieder mit Vorsicht mich umher bewegen zu können, so verdanke ich dies sicher zum größten Theil dem Herrn Dr. Berger. Daß auch darüber der „Zuschauer im Courthause" zweifelhafte Aeußerungen zu machen wagte, ist eben so thöricht als unrecht. Julius Kühn.

Aus Savannah Ills., erhalten wir folgende Mittheilung, die wir, da jedes Commentar unnöthig ist, wörtlich wiedergeben: Dr. August König's Hamburger Tropfen und Brustthee sind ausgezeichnete Hausmittel. Schon seit drei Jahren halte ich dieselben in meiner Familie und habe deren Wirkung in vielen Fällen erprobt, —so schreibt Frau Amalie Keller in Savannah, Ills

ADVISE TO MOTHERS.

Are you disturbed at night and broken of your rest by a sick child suffering and crying with pain of cutting teeth? If so, send at once and get a bottle of Mrs Winslows Soothing Syrup for Children Teething. Its value is incalculable. It will relieve the poor little sufferer immediately. Depend upon it mothers, there is no mistake about it. It cures dysendiarrhoea, regulates the stomach and bowels, cures wind colic, softens the gums. reduces inflammation and gives tone and energy to the whole system. Mrs. Winslows Soothing Syrup for children Teething is pleasant to the taste and is the prescription of one of the oldest and best female physicians and nurses in the United States and is for sale by all druggists throughout the world. Price 25 cents a bottle.

Als ein Blutreinigungsmittel steht Ayer's Sarsaparilla unübertroffen da. Gesunde Farbe und Jugendkraft sind immmer und überall die natürliche Folge des Gebrauchs dieser Medicin.

Neue Anzeigen.

Notiz.

Die resp. Verkäufer von Baumwollsaamen werden höflichst ersucht, denselben baldmöglichst nach hier zu bringen, da ich, in Folge vorgerückter Zeit, binnen Kurzem den weiteren Ankauf von Baumwollsaamen für diese Saison einzustellen gedenke. Säcke und Bindfaden wird auf Nachfrage geliefert bei J. Landa.

In Bezugnahme auf Vorstehendem, würde ich alle Diejenigen, welche noch Säcke behufs Füllung in Besitz haben, freundlichst ersuchen, den Baumwollsaamen baldigst abzuliefern.

Zu verkaufen.

Das Eisenlohr'sche Wohnhaus in der Nähe der Wollfabrik ist zu verkaufen.
Näheres im Mehldepot bei
Köster & Eisenlohr.

Aufgenommen.

Ein braunes Pferd, 14 Hand hoch, weißen Streifen an der Nase, gebrannt 61

Der Eigenthümer kann es jederzeit bei dem Unterzeichneten gegen Bezahlung der Kosten in Empfang nehmen. F. Kaupert.
Anhalt P. O. Comal Co. Ter.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche dem Leichenbegängniß meiner Frau

Friederike Burgfeld

beiwohnten und uns dadurch ihre Theilnahme bewiesen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

F. KREUZ & SONS.

Brick Yard,

New Braunfels.....Texas.

Wir machen ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß wir jetzt im Stande sind, Ziegel in irgend einer Quantität und besser als je zuvor zu liefern, da wir Maschinen-Einrichtung haben. Ebenfalls Ziegel zum Ausmauern von Brunnen und zur Einrassung von Blumenbeete werden auf Bestellung gemacht.—Ungebrannte können nach zwei Tagen Notice abgeholt werden. Achtungsvoll

F. Kreuz & Söhne.

Versammlung

der Workingmen Union am 1sten Montag im Mai in W. Krause's Halle.

John Sippel, Pres.

WACNER'S BAZAR,

No. 22, 24 und 26 Commerc Straße, San Antonio, Texas.

Refrigator, Ice Chest, Ice Cooler.

Ice Cream Freezer, Coal Oil Stoves, Croquet Sets.

Porzellan-, Glas-, Holz-, Stroh- und Blechwaaren, Spiegel, Uhren, Vogelkäfige usw sowie sämmtliche Haushaltungsgegenstände. Agent von dem berühmten Anheuser Busch Bier.

Große Auswahl

der berühmten

Studebaker Farm- & Spring-Wagen.

AMBULANZEN und BUGGIES.

Obige Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm Schmidt.

Möbel

— in —

bester Auswahl

bei

J. JAHN

Neu Braunfels und Seguin.

Bertram, Brueggerhoff & Moeller.

AUSTIN,.....TEXAS.

..Engros-Händler in..

Colonial-Waaren,

Tabacken, Cigarren und Liqueuren:

Alleinige Agenten für den weltberühmten

Ciani's Düsseldorfer Bitter

für Texas und Mexico.

Ebenso Alleinige Agenten des

Anheuser-Busch St. Louis und Schlitz Milwaukee Flaschen-Biers und dr Nordd. Lloyd und Inman Dampferlinien.

Notiz.

Ich mache hiermit bekannt, daß mein Hengst vom 11ten März an bei Wm. Oelkers im Pasture sein wird und können die Mähren dorthin gebracht werden. J. C. Busch.

Billig zu verkaufen.

Eine gute Farm 15 Meilen diesseits San Antonio am Cibolo gelegen, 1½ Meilen nordwestlich von Selma, mit gutem Wohnhaus, Kornhaus und einem Wasserteich auf dem Platz. Die Farm enthält 500 Acker, alles in Fenz und Pasture. Kaufpreis zum Theil baar, Rest an Zeit oder für Vieh, Nachzufragen bei W. W. Halcombe,
16—20 Selma P. O. Bexar Co., Texas.

Dr. ALBERT KŒBIG.

Praktischer Arzt und Zahnarzt.

Office in Hrn. Sattler Homan's Haus.

Zähne werden auf alle Arten gefüllt und auch ohne Schmerz mit Lachgas gezogen.

Künstliche Gebisse werden gut und schnell gemacht.

Umzug!

Hiermit zeige ich meinen Kunden sowie dem Publikum an, daß ich meinen bisher in Simon's Hause geführten Schneider-Shop nach dem ehemaligen Düsseldorg'schen Hause in der Seguinstraße verlegt habe, woselbst ich im Stande sein werde, bedeutend billigere und gute Arbeit zu liefern. J. Steger.

Notiz.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich jederzeit bereit bin, meine Buggies und Pferde unter annehmbaren Bedingungen auszumiethen. Th. Eggeling.

Neue Lumber-Yard

nahe Schumachers Halle, in Castellstraße,

Neu-Braunfels, Texas

Soeben eröffnet bei

George Pfeuffer,

n welcher Somers B. Pfeuffer es sich stets zum Vergnügen machen wird, ein verehrtes Publikum zu bedienen.

Ein volles Assortement von „Lumber" für Fenzen, sowie zum Bauen ist stets an Hand. — Ebenso ein completer Stock von fertigem Holz für Fußböden, Ceiling und Wetterboarding, dann die gebräuchlichen „Boss" und O K Schindeln.

Thüren, Jalousien, Fensterladen und Mouldings in großer Auswahl stets an Hand.

H. Bernhard

kauft Korn zum höchsten Marktpreis. Baar bei Ablieferung. Bezahlt mehr wie andere Käufer. Ablieferungen können jederzeit zu allen Tageszeiten während der Woche gemacht werden.

Estray Notice.

Taken up by Christian H Pape and estrayed before A. Andreas. J P P No 2. Comal Co a dark brown pony 13 hands high, about 7 years old, branded on left shoulder

on left hip L on left thigh L

on right shoulder

one light sorrel mare, flax mane and tail, about 13 hands high and about 7 years old, branded on left shoulder PK, appraised both together at $30.

Witness my hand and official Seal at Office in New Braunfels, this the 6th. day of April 1883.

H L Fischer, Clerk c c c c.

Peter Faust & Co.

erlauben sich anzuzeigen, daß die neuen New Yorker Frühling- und Sommerwaaren alle eingetroffen sind bestehend aus einer größeren Auswahl als je zuvor von

Herren- und Knabenanzügen,
Stiefeln und Schuhen,
Hüten und Kappen,
Calice, Flanellen,
Ginghams, Hemdenzeug,
Hans und alle Staple Dry Goods

100 Uhren der berühmten

Ansonia Clock Co.

und vielen anderen Artikeln, sehr passend für Geschenke für die kommenden Festtage

haben wir **Damenmäntel**

in verschiedenen Qualitäten zu bedeutend reduzirten Preisen.

Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß wir unseren Vorrath von Groceries stets frisch auffüllen und zeigen den Empfange von frischen Louisiana Zucker von der

diesjährigen Ernte.

Ebenfalls soeben erhalten:

150 Sack Coffee,

sowie 2 Carload Lump spring mills Mehl, bekannt als

Gickermann's „Best"

wofür wir die alleinige Agentur übernommen haben.

Wer eine Reise machen will, sehe sich unsere

Koffer und Reisetaschen

an.

5 Carload Liverpool Salz und neue Schinken sind ebenfalls angekommen.

A. SENIOR & SON.

Distillers von

Bourbon and Rye Whiskies

Cincinnati.....Ohio.

H. Ludwig in Neu Braunfels ist unser Agent für folgende Whiskies:

Creme de le Creme,
Americus Club 1870,
Old Thoroughbred,
Old Cabinet Rye etc. etc.

Hr. Ludwig ist im Stande, dem Publikum unsere Waaren zum billigsten Preise abzugeben. A. Senior & Sohn.

Notiz.

Sand und Kies, sowie Brennholz, stets zu haben bei Wm. Karbach.
Wohnhaft in der Nähe von Matzdorffs Halle. 1|12m.

Eugen Kailer,

—Eigenthümer vom—

Santa Clara Haus.

Marion, Guad. Co. Texas.

Wird allen Applikanten und den Kunden vom letzten Jahre ohne bei. Bestellung frei durch die Post zugesandt. Es enthält ca. 176 Seiten, 600 Illustr. u. nützl. Anweis. zum Pflanzen von 1500 Arten von Gemüse- und Blumen-Samen, Setzlingen, Fruchtbäumen usw. Unentbehrlich für Alle. Man wende sich an D. M. FERRY & CO. DETROIT MICH.

Den einzigen Weg

Mannes kraft vollständig herzustellen,

und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechts-Krankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner gehaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weibsichtigkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker," 25. Aufl., 250 Seiten mit 27 lebenstreuen Abbild. Wird in Deutsch oder Englisch gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps franko verpackt frei versandt.

Adressire: Deutsches Heilinstitut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist in Galveston beim Buchhändler Paul Auerbach, P. O. Box 283, zu haben.

Carl Ulses,

Neu Braunfels.....Texas,

— Agent für —

Millers neue vibrirende Dreschmaschine,
Neue verbesserte Buckeye Seidständer mit Draht oder Bindfaden. Neue Buckeye Table-rake, sowie Buckeye Grasmähmaschine.

F. Bernhard

verlangt 50,000 Bushel Korn zum höchsten Marktpreis und auch Hafer, der zu bekommen ist.

Ed. Naegelin.

Soda-Wasser Fabrikant.

Stets kaltes Soda-Wasser immer an Hand in Flaschen und trinken. Ed. Naegelin.

Alle Arten von Syrupen stets zu haben, sowie: Lemon, Orange, Himbeeren, Vanilla, Sarsaparilla Ginger Pineapple. Ed. Naegelin.

Mrs. Olga Klappenbach.

— Seguinstraße —

Neu Braunfels.....Texas.

Dry Goods und Groceries, feinste Auswahl von Damenhüten, Spitzen und Kragen, alle Arten von Bändern, seidene, wollene und Baumwollene stets an Hand. Mein Lager in Dry Goods und Groceries wird stets ergänzt mit den besten und neuesten Waaren. Große Auswahl weißer Confirmationszeuge.

☞ Soeben erhalten eine Carload St. Louis Flour.

Land zu verkaufen.

640 Acker Land, 85 per Acker, Survey No. 222, bekannt unter den Namen, der Henry Steuffer Tract, nahe Chas. Sauer's Farm. Titel wird gar nicht. Nachzufragen in der Office von George Pfeuffer's Lumber Yard.

Ernest Koebig,

Agent der folgenden Feuerversicherungsgesellschaften „Crescent" von New Orleans „Girard" von Philadelphia, „Merchants" von New York. Fertigt Titel und alle notariellen Akte aus und nimmt die Beglaubigungen von Unterschriften. Office im Courthaus von Neu-Braunfels.

Notiz.

Schwarze spanische Rebenschnittlinge bei J. Goldenbagen.

Notiz.

Ich offerire zu einem Manne, der Capital und Lust hat, eine Cottongin, einen Store, oder eine Mahlmuhle mit einer der besten Wasserkräfte in Westtexas, die nie überschwemmen, anzulegen. Ebenso befindet sich eine zweite sehr gute Wasserkraft ungefähr 200 Yard unterhalb der obigen, welche für eine Baumwoll- oder Papier-Fabrik sehr passend und ebenfalls nie überschwemmt. Wolle und Baumwolle ist in der ganzen Umgegend.

Näheres zu erfahren bei

Henry Bender
Spring Branch P. O. Comal Co. Ter.

Fruchtstand.

Alle Sorten Obst, welches die Jahreszeit bietet wie Melonen, Pfirsich, Aepfel, Birnen, Pflaumen Orangen, Citronen, Nüsse, sowie frische Gemüse, auch Candies, Cigarren und Taback usw. sind in guter Auswahl stets zu haben bei

Wilhelm Seekatz.

San Antoniostraße, gegenüber dem Passagierdepot.

☞ Hiergezogene Früchte werden in größeren oder kleineren Partien gegen baar von mir aufgekauft. 35

Anzeige.

Ich zeige hiermit dem geehrten Publikum an, daß ich den von Herrn Walgem geführten Saloon übernommen habe und da ich stets nur die besten Getränke halten werde, so werde ich im Stande sein alle Gäste prompt und reell zu bedienen.

Otto Heilig.

Ausverkauf.

Meinen in Neighborsville, Comal Co. gelegenen Store nebst Wohnhaus mit gutem Brunnen, Stallungen ꝛc. offerire ich zum Verkauf.

Ebenso wird mein reichhaltiges Waarenlager vom heutigen Tage an zu Kostpreis ausverkauft.

Alle, welche mir noch Zahlungen zu machen haben, werden ersucht, baldmöglichst ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Comal Co., Jan 1. 1883.

Jul. Behnsch.

Dr. H. F. Tietz,

deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zeigt dem Publikum an, daß derselbe sich in Marion, Guad. Co., niedergelassen hat.

Zu verkaufen.

Eine 15 Pferdekraft Dampfmaschine mit zwei Gins (60 Sägen,) nebst Presse, Alles in vollständiger Ordnung. Zu erfragen in der Neu Braunfelser Zeitungs-Office.

Zu verkaufen.

Eine 25 Meilen von Neu Braunfels gelegene Farm, 1104 Acker Land enthaltend, wovon 30 Acker in Kultur und 20 Acker in Pasture sind, ist zu verkaufen, mit Wohnhaus, 2 Kornhäuser und Stallungen, nie ausgehendes Wasser, die sog. Spring Branch. Ebenso befindet sich eine Quelle im Pasture; eine Schule befindet sich eine viertel Meile vom Platze. Der Platz ist auch sehr gut für einen Store gelegen, da keiner in der Umgegend ist. Zu verkaufen sogleich mit der Ernte oder im Herbste. Näheres in der Office dieser Zeitung, oder an dem Eigenthümer C. Kenze,
19 Spring Branch.

Verschiedenes.

Jay Gould ist müde und matt geworden auf der Millionen-Jagd, und seine Aerzte haben ihm dringend empfohlen, sich eine längere Erholung zu gönnen. Er hat daher beschlossen, eine Reise um die Welt zu machen, und zwar in seiner eigenen Dampfyacht, die neulich in Philadelphia von Stapel gelassen worden ist und den Namen Atlanta erhalten hat. Die Yacht ist mit der größten Eleganz eingerichtet und kostet eine Viertelmillion; sie ist 130 Fuß lang, 26 Fuß breit und 16 Fuß tief. In diesem Schiffe will Jay Gould mit einer Anzahl von Gästen eine zweijährige Reise um die Welt antreten, und er veranschlagt die Ausgaben dieses Ausflugs auf $450 per Tag, also im Ganzen auf $328,500. Die Atalanta wird zunächst Amerika umschiffen und an der Westküste des Continents bis San Diego nordwärts fahren, dann wird sie den Inseln der Südsee und Australien zudampfen, einen Abstecher nach Japan und China machen, Indien besuchen und durch den Suez-Canal nach dem Mittelmeere steuern. Von einzelnen Häfen aus sollen Ausflüge zu Lande gemacht werden.

Wir sind sehr neugierig darauf, ob Jay Gould es wirklich zwei Jahre lang auf dem Wasser aushalten wird. Sollte er nicht vielleicht durch die Macht der Gewohnheit dazu veranlaßt werden, unterwegs allerlei kleine Monopölchen zu erwerben? Zum Beispiel: die Erwerbung sämmtlicher Kokusbalmen der Südsee, um der alleinige Fabrikant von Kokusnußölsodaseife zu werden? Oder die Herstellung eines Kabels von Salas y. Gomez nach Juan Fernandez der Robinson-Insel?

Und wie unbehaglich wird er sich unterwegs fühlen, wenn er daran denkt, was in seiner Abwesenheit in Amerika Alles geschehen kann, wie seine Gegner und Concurrenten bestrebt sein werden, neue Bahnen zu bauen und neue zu erwerben! Vielleicht nachdem er vieler Menschen Städte gesehen, und ihre Sitten kennen gelernt hat, kehrt er dann heim und erlegt, wie der irrfahrende Dulder Odysseus, die Freier, die um seine Monopole werben.

— Aus Trier wird der Berliner Börsenzeitung geschrieben: Man hat sich hier einigermaßen gewundert, als jetzt durch den Tod von Carl Marx die ungenauigkeiten der Angaben offenkundig wurden, welche die Conversations-Lexika über diesen Socialistenführer enthalten. Nach der einen sollte er in Köln, nach der andern als der Sohn eines oberberggrathes in Trier geboren sein. Keines von beiden trifft zu. Marx Vater war Advokat-Anwalt in Trier. Er war lange vor der Geburt des jetzt Verstorbenen vom jüdischen zum katholischen Glauben übergetreten, in dessen Lehren Carl Marx demnach erzogen wurde. Der nochmals so berühmte Sozialist studirte zu Bonn in den Jahren 1834 bis 1837. Aeltere Leute erinnern sich noch sehr wohl desselben, wie er einst von der Universität in's elterliche Haus hierher zurückgekehrt, eine eklige Abfuhr über dem linken Auge, das er mit einer schwarzen Binde bedeckt hielt. Wenn er im kurzen Sammtwams so über die Straße ging, war er annähernd der höflichste Mensch, den je die Sonne beschienen haben mag. Seine nachmalige Frau, die Tochter des Geheimen Regierungsraths v. Westphalen war dagegen das schönste Mädchen an der ganzen Mosel berühmt. Ein älterer Freund von mir war der Spielgenosse der schönen Jenny; er erzählt noch jetzt mit Feuer von dem reizenden, lieben Mädchen, von dem weder er, noch die Uebrigen begreifen konnten, wie ihre Wahl gerade auf Marx hatte fallen mögen. Den äußlichen Aeußerlichkeiten ihres Erwählten standen freilich die früh gezeigte Willenskraft und begabung, desgleichen seine liebenswürdigen Manieren im Umgange mit Frauen gegenüber. Auf sie ist der entscheidende Einfluß zurückzuführen, den Marx auf die schöne Jenny ausübte, welche im Uebrigen gar bald von seinen Weltanschauungen gefangen genommen wurde. So viel man weiß, war die Ehe der Beiden überaus glücklich. Eine Schwester Marx, in Allem das reine Gegentheil von ihrem Bruder, lebt noch heute in St. Barbara bei Wien in zufriedener Ehe mit einem Wasserbau-Aufseher Mathens Conradi. Andere Geschwister sind nicht mehr bekannt. Ein Stiefbruder der Jenny war der nachmalige Ober-Regierungsrath v. Westphalen. Ein anderer Sohn des alten Regierungsraths v. Westphalen war in seinen jungen Jahren nach Texas ausgewandert, wo er in der Wildniß seines Lebens dem gelben Fieber erlag.

Gute Gesundheit wird erhalten und gekräftigt durch die geeignete Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse des Körpers und die Vermeidung von Excessen. Sie wird verschwinden oder vermindert durch eine große Anstrengung des Geistes, durch Tourisum, schlechte Gewohnheiten oder Trunk. Halter Stärkungsmittel und den Geist wohl balancirt durch den Gebrauch von den Freunden der Dyspepsie, Brown's Eisen Bitters; dann wird du ein gutes Alter erreichen, frei von Krankheit und Leiden.

— Wollt Ihr ein gutes Mehl backen, dann holt Gates Flour bei Köster & Tolle in Jahr.

Humoristisches.

Das verhängnißvolle Versprechen.

Regisseur: Sagen Sie doch, weshalb denn das schallende Gelächter des Publikums bei ihrem Abgange von der Scene? Was wars denn wieder?

Schauspieler: Mein altes Verhängniß, der Dämon des Versprechens! Ich hatte zu sagen: Vergessen Sie nicht, Herr Präsident, daß ich Vater zweier Kinder bin! und sagte, o Jammer: Daß ich Kater zweier Kinder bin! In meinem Entsetzen will ich mich verbessern und sage: Daß ich Kinder zweier Kater bin!

Doktor Weisheit.

Na, wie gehts mit dem Husten, haben meine Tropfen gewirkt?

Mit'n Husten gehts mir schon gut, aber die Tropfen nemm' i nimma; mir hat die Nachbarin einen Thee ang'rathen, und der hat mich ganz herg'stellt.

Lassen Sie seh'n.... das ist ja Krampertlthee.... Unsinn! Den hätt' ich Ihnen auch verschreiben können, wenn S' mir gesagt hätten, daß er ihnen hilft.

— Zwei Schiffe begegnen sich in der Nordsee auf Höhwette und reden sich durchs Sprachrohr folgendermaßen an:

Wo kummst du her?
Bun Hull.
Watt best du loden?
Wull!
Wie is die Fracht?
Bull?
Wie heitt dat Schipp?
John Bull.
Un de Kaptein?
Krull.

Da schreit der Fragsteller wüthend zurück:

Minsch, du bist ja wull dull?

Wohlmeinend.

Maler (zu einem Fräulein, das Malstunden nehmen will): Wie alt sind denn Sie?

Fräulein: Einundzwanzig Jahre.

Maler: Einundzwanzig Jahre erst? O, dann lassen Sie's nur bleiben, da können Sie noch ganz gut einen Mann bekommen.

Der pfiffige Bauer.

Advokat: Das sind nur 25 fl, ich bekomme aber 30!

Bauer: Ich hab' nicht mehr! Wissen Sie was, Herr Doktor: geben Sie mir eine Ohrfeige und wir sind quitt!

Bedenkliche Frage.

Wollen Sie „Schafskopf" mit mir spielen?

Aufrichtig.

Herr: Ist die Frau Baronin zu Hause?

Zofe: Jawohl, gehen Sie nur hinein!

Herr: Wollen Sie mich denn nicht erst anmelden?

Zofe: O nein, wenn ich Sie erst anmelde, dann ist Sie am End, — nicht zu Hause.

Ungefähr.

Aber wir kommen Sie, so eine rüstige Frau, dazu, die Leute um Almosen anzugehen?

Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich bin eine arme Wittwe und habe 5 bis 6 Kinder.

Sicheres Erkennungszeichen.

Student: Kellner, ist mein Freund Müller nicht dagewesen?

Kellner (sich besinnend): Müller,— Müller,—ja, ganz recht, der Herr hat eben bezahlt und ist gegangen!

Student: Bezahlt hat er?—dann war ers nicht.

Unüberlegt.

Dame (zu einem Seiltänzer auf hohem Thurme emporblickend): Gott, wenn diesen Mann auf dem Seile der Schlag trifft —ist er verloren!

Zarte Anwendung.

Lehrer (in der Geographiestunde): Bedeutende Nebenflüsse der Donau am rechten Ufer sind die Drau und die Sau, wofür man auch Drawe und Sawe sagt.

Schüler (in der darauf folgenden Schönschreibstunde): Herr Lehrer, der Schulze hat mir jetzt eine Sawe auf mein Papier gemacht.

Männer und Frauen.

Kommen die Männer zusammen so ist's um einander zu hören,
Aber die Frauen die thun's, daß sie einander beseh'n.

HOSTETTER'S
BERUEHMTES

MAGEN
BITTERS

Was das mächtige Wiederherstellungsmittel Hostetter's Magenbitters, heißen wird, ist aus dem was es geleistet hat, zu entnehmen. Es hat in Tausenden von Erkrankungen an Dyspepsie, Gallenleiden, Wechselfieber, Nervenleiden, allgemeiner Schwäche, Verstopfheit, nervösem Kopfweh, Schlaflosigkeit und den eigenthümlichen Leiden und Beschwerden, denen die Schwächlichen so sehr unterworfen sind, gründliche Heilung bewirkt.

Zu haben bei allen Apothekern und Händlern im Allgemeinen.

Nicht zu übersehen.

Erlaube mir dem Publikum anzuzeigen daß soeben eine Carload der berühmten John Deere Stengel-Schneider eingetroffen ist. Der Deere Stengelschneider ist ist eine Verbesserung der Moline Stengelschneider und sollte Jedermann nicht versäumen, vorzusprechen und die neuen Verbesserungen zu sehen. Ernst Scherff.

B. OPPENHEIMER & Co.

Importers, Jobbers and Whole Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,

Trunks, Gentlemen's Furnishing good. Notions, Hoslery etc.

No. 38 and 40 Commerce Street,

San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabrik zu Fabrikpreisen verkauft.

Guadalupe Hotel.

New-Braunfels, - - - Texas.

EMIL BRAUN, ... Proprietor,

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige daß ich am 1. Juni das hiesige Guadalupe Hotel wieder übernommen habe. Ausgezeichnetes Tisch gute Zimmer, prompte Bedienung wird garantirt.

GERMAN INFANTMEAL

Paedotrophine

Deutsches Kindermehl.

Ein Ersatz für Muttermilch

und ein gesundes, höchst kräftiges und leicht verdauliches **Nahrungsmittel**

—für—

Säuglinge,

Kleine Kinder, Kranke, Verdauungleidende und Reconvalescenten.

Geprüft und empfohlen von der ärztlichen Facultät

P. NEUSTAEDTER & CO.

Sole Manufacturers,

Price **50 Cents.** New York

Chas. Hinmann, H. Ludewig

Marbleworks.

CHAS. HINMANN & CO.

Verfertigen alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Urnen, Vasen, Statuen, Gemälden etc. aus dem allerfeinsten italienischen und amerikanischen Marmor.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantirt.

Office and workshops, Austel Str.

New Braunfels, Texas.

Louis Henne

New-Braunfels, ... Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren

Händler in

Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen

Gläser, Messer, Glas Porcellan u. Kerbwaaren, Vogel-Käfige, Spielsachen in großer Auswahl. Dachbedeckung, Rinnen und sonstige Metall Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.

Alleiniger Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabrizirt werden, wie Spirit of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak. und Andere die mit Garantie billiger verkauft werden wie irgendwo anders.

(Blitzableiter werden aufgestellt und sind stets an Hand.)

DR. A. BERGER,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

—Seguinstraße.—

Wohnhaft im Groff'schen Haus.

PRICKLY ASH

BITTERS

Die meisten Krankheiten, denen unser Körper unterworfen ist, entstehen dadurch, daß die Leber außer Ordnung geräth; denn dies zieht alsogleich den Magen und die Eingeweide in Mitleidenschaft. Um Heilung zu schaffen, muß natürlich vor Allem die Ursache des Uebels beseitigt werden. Unregelmäßiger und mühsamer Stuhlgang, Kopfweh, Bauchgrimmen, sowie Schmerzen im Rücken und in den Lenden, zeigen an, daß mit der Leber nicht Alles richtig ist, und daß die Natur der Hilfe bedarf, um die vorhandenen Unreinigkeiten auszustoßen.

Gerade zu diesem Zwecke ist „Prickly Ash Bitters" bereitet. Es ist zugleich von milder und kräftiger Wirkung; schmeckt angenehm und empfiehlt sich bei Erwachsenen wie Kindern zum Einnehmen. Nach Vorschrift genommen, kurirt es **Dyspepsia, allgemeine Schwäche, chronische Verstopfung, Nierenkrankheiten,** u. dgl. sicher und angenehm. Das Blut reinigt es besser als jede andere Medizin, indem es nicht allein das System von fremden Stoffen befreit, sondern dem Leibenden auch neues Leben und neue Energie einflößt. Es ist ein **Medikament** und kein berauschendes **Getränk.** Fragt in eurer Apotheke nach „Prickly Ash Bitters."

Nehmt nichts anderes Aehnliches!

Preis $1.00 per Flasche.

Meyer Bros. & Co.,

sind der alleinigen Eigenthümer,

St. Louis und Kansas City, Mo.

F. W. Schweppe,

Rechts-Anwalt.

Börne ..... Texas.

Uebernimmt die Leitung von Klagen in den Gerichten von Comal County, wenn damit betraut.

Jos. Landa.

PROPRIETOR

LANDAS MILLS

Wholesale Dealer in Grain and Manuf. of **FLOUR, MEAL and MILLSTUFFS.**

New Braunfels ..... Texas

Branch House, Military Plaza.

San Antonio ..... Texas.

J. Müller u. Co.

San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Halten beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery

Ernst Scherff.

Agent für den berühmten

Moline Sulky Pflug.

Ich kann Jedem diesen Pflug mit der besten Garantie und Empfehlungen verkaufen.

FAUST & DITTLINGER.

Empfehlen den Bewohnern von Neu Braunfels und Umgegend ihr reichhaltiges Lager von Eisen- und Stahlwaaren,

Wagen und Ackerbau-Geräthschaften.

Casaday Plow

Der obige Pflug hat sich bewährt als der beste SULKY Pflug und wird von uns als solcher garantirt.

Eine Carload der berühmten Schuttler Wagen sollen angekommen; wir haben eine vollständige Auswahl und offeriren diese ausgezeichneten Wagen zu sehr billigen Preisen.

Faust & Dittlinger.

Georg Overheu,

Herren-Kleidermacher,

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen in seinem Fach dem Publikum von Neu Braunfels und Umgegend bestens. Alle Arbeit wird von ihm prompt und gut geliefert werden.

Wohnhaft in G. Laumen's frührem Hause.

Matzdorff's Halle.

Obige Halle wird vom heutigen Tage ab vorbereitet sein, irgend welche Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Kindtaufen, Kränzchen etc. Aufträge entgegenzunehmen unter sehr liberalen Bedingungen, auch kann die entsprechende Musik, sowie Essen oder das nöthige Geschirr geliefert werden. Um gütige Aufträge bittet der Unterzeichnete. Ergebenst

C. Matzdorff.

Werde meinerseits stets bereit sein, obigem Anerbieten zu entsprechen. Pastor Mülder.

C. A. GrOOs

Privat-Feldmesser, Land- und Feuerversicherungs Agent.

Billiard- und Bier-Salon

— in —

Herrn John Sippel's Haus,

San Antoniostraße,

[Nahe dem Courthause.]

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich in obigem Haus ein

Bierwirthschaft

nebst allen anderen Arten von Getränken eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **Walter Krauße.**

Neu-Braunfels, den 8 Juli 1881.

Das Jones' Bruchband wird jetzt bei Tag und Nacht mit vollkommener Bequemlichkeit getragen. Es hat keine Federn, Jemanden zu quälen und keine elastischen Bänder Jemanden zu peinigen, aber ist sicher zu halten; ist leicht, sauber und bequem. Leidet nicht mehr durch altmodische Bruchbänder, sondern sprecht gleich vor bei **Köstre & Tolle,** um zu prüfen.

Verlangt!

3 Carload gute trockene

Knochen

werden sofort verlangt. Der höchste Marktpreis wird bezahlt.

Jos. Landa.

H. Maney & Son,

Attorneys and Councellors

— AT LAW —

Office: Sippels Building.

San Antonio Street.

Bauholz, Bauholz!

Lumber, Lumber!

Unterzeichnete Firma empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Bauholz aller Art, sowie Thüren Fenster etc. und Alles, was ins Baufach gehört. Wir sind bereit, Pläne und Specifikationen für Wohn- und Lagerhäuser in allen Größen und Formen in der kürzesten Zeit zu liefern.

Pünktliche und billige Bedienung ist unser Motto.

Ed. Steves & Sons,

San Antonio & Laredo Texas.

Neue Apotheke

—von—

O. H. Deutsch, Marktplatz.

Zur Verfertigung von Rezepten werden immer die frischesten Medikamente verwandt. — Frisch erhalten, die beste Auswahl in Patentmedizinen, die feinste Auswahl Parfümerien, Toilettenseifen, Kämme, Bürsten, Schreibmaterialien, Cigarrenhänder und Violin- und Guitarsaiten, only the best.

Eine Nachtglocke ist angebracht.

HOME Industry.

Marmorarbeit. Marblework

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten Italienischen und West Rutland, Vermont, Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantirt.

Baumaterial, sowie Bauchsteine von allen Arten Cement und frischer Kalk stets vorräthig.

Kommt und überzeugt euch selbst.

Workshop in Mill Street near the International Railroad.

Chas. Mueller.

Ernst Scherff

Neu-Braunfels, ... Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaaren, Zenzdraht, Oelen und Fensterglas,

Staple and Fancy Groceries,

Whiskies von allen Sorten.

Alleinige Agentur für die berühmten

La Belle Wagen,

D. M. Osborne & Co. u. Buckeye Mäh- und Getreidemaschinen,

— sowie —

Selbstbinder mit Bind-Faden und Draht.

Standard Cultivator mit Korn und Cotton-Pflanzer.

Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften in großer Auswahl.

Ernst Gräne, jun.

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Groceries,

Glaswaaren,

Crockery, Hardware,

Willow & Woodenware

sowie

General Merchandize.

Carl Ulses,

Maschinist.

San Antoniostraße,

Neu-Braunfels, - - Texas.

(Unterhalb Landa's Mühlen Depot.)

Empfiehlt sich dem Publikum Reparaturen an allen Arten von

Maschinen.

Eisengrabgitters werden auf Bestellung geschmackvoll angefertigt, Windmühlen mit Pumpe, fertig aufgestellt, Wasser u. Dampfleitungen werden von mir auf das Billigste hergestellt.

Braden Hotel-

an Antonio ..... Texas.

C. J. D. BECK, Proprietor.

—:0:—

First-Class Board by the Day Week or Month at moderate Prices.

Rooms furnished in good Style.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

—:0:—

Alle Arten von Fancy Groceries Cider in Kegs und in Flaschen stets an Hand. Gekaltes Sodawasser und alle Arten von Früchten sind stets vorräthig.

Färberei

von Otto Greeven, nahe der Guadalupe Eisenbahnbrücke.

Ausgeblaßte Herren- und Damen Kleidungsstücke Shawls, Tücher, Hüte, Strohgarn und Bänder in Seide, Wolle und Baumwolle, werden in den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen. Farm Produkt werden für Zahlung angenommen.

Bier-Saloon

und

Wagen-Yard.

Für Farmer, welche hier einkaufen wollen, wir stets gesorgt sein.

Einmarinirte und Salz Häringe, sowie andere eingemachte Delikatessen sind stets an Hand.

B. Wanderlich.

Ludwig's Hotel,

Castell-Strasse...New Braunfels,

(near the Courthouse.)

—:0:—

Board and lodging at liberal prices.

HENRY LUDWIG

PROPRIETOR.

Gustav Gerlich,

Mechaniker

S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinen Fach vorkommenden Arbeiten.

Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt

B. E. Voelcker u. Co.

(Illuminirter Mörser Zeichen.)

Händler in

Drogen Chemikalien. Patent Medizinen,

Celluloid und Bruchband, (werden garantirt.)

Die beste Auswahl **ächtes Königsches Wasser** (Cologne) Lubins und Lunborgs Parfümerien.

Celluloid Kämme und Haarbürsten

Eine schöne und gute Auswahl Zahn- und Nagelbürsten.

Die feinste und größten Auswahl Seifen und Toiletten Gegenstände.

Eine gute Auswahl Schulbücher Schreibbücher und Schreibpapiere Papeteries, Federhalter und Federn, Leder-, Koch- und Lese-Bücher Celluloid und goldene Federhalter mit Federn. Stammbücher, Albums und Alles, was im Buchstore zu haben ist.

Bestellungen für Zeitschriften, Bücher jeglicher Art werden prompt besorgt.

(Come and see our new Store.)

Nur die besten und ausgesuchtesten Präparate Chemikalien werden zu Rezepten verwendet.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

Nachtglocke ist angebracht

JOHN SERDINKO

PHOTOGRAPHIST.

Seguinstraße ..... Texas.

—:0:—

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent daselbst niedergelassen habe.

Photographien nach neuestem Style und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparatus werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von Amerika abgenommen.

J. Serdinko.

J. D. GUINN,

ATTORNEY-AT-LAW

und

Land-Agent,

Neu-Braunfels, Texas.

Office John Sippels Gebäude, neben dem Courthause im ersten Stock, ehemals Turnerhalle.

Norddeutscher Lloyd

Baltimore Linie.

regelmäßige Passagierbeförderung nach

Bremen und Baltimore

DIRECT.

Abfahrt von **Bremen** jeden Mittwoch

Abfahrt von **Baltimore** jeden Donnerstag

Die Anzahl der mit Lloyd Dampfern die Erd 1882 befördernten Passagiere beläuft sich auf

1,101,975 Personen

und spricht wohl am Besten für die Beliebtheit der Bremer Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzurathen; die reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung gesichert und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen steigen.

Wer also das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co.

General-Agenten,

No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

Clemens u. Faust.

Agenten in Neu-Braunfels, Texas.

Achtet darauf, daß Eure Passagierscheine für die Dampfer **Norddeutschen Lloyd** ausgestellt werden.

Kaiserlich Deutsche Post.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Direkte zweimal wöchentliche Post-Dampfschiffahrt zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Hinreise Plymouth (für London) u. Cherbourg (für Paris), und auf der Rückreise Havre (für Paris), Southampton oder London anlaufend, vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Elegantesten eingerichteten großen, eisernen Postdampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Abgangstage:

Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.

Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.

Von Havre: Sonnabends.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt, und ihre rühmlichst bekannten Dampfschiffe erhalten die einzige, direkte, deutsche Verbindung zwischen Hamburg, Havre und New-York. Bei Kauf von Billetten ist daher genau darauf zu achten, daß derselbe den Titel: Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trägt.

Für die große Beliebtheit dieser Linie spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über eine Million Passagiere beförderte und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erwarb.

Galante Accommodation, prompte Expedition, Größtmöglicher Comfort für Zwischendeck-Passagiere.

Die von dieser Linie beförderten Auswanderer werden in Castle Garden, New-York, nach Verlassen des Schiffes durch die Agenten der Linie direkt weiter befördert, so daß sie den Castle Garden, wo sie sich unter dem Schutze der Behörden befinden, weiter hierzu nicht zu verlassen brauchen.

Der Durchschnittspreis von Hamburg nach Plätze im Innern von Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu billigsten Preisen.

Passagierreise auserordentlich niedrig.

Zwischendeck von Europa bis nach Neu Braunfels

San Marcos und anderen Plätzen nur

$22.

Die von dieser Linie herausgegeben European Tourist Gazetta mit Avisfanten gratis zugesandt. Man wende sich an:

C. B. RICHARD & CO.

No. 61 Broadway. New-York,

oder an: **Ernst Scherff,**

Neu-Braunfels, Texas

Clemens & Faust, Neu Braunfels, Texas ebenfalls Agenten.

Ebenso ist Hr. F. W. Sweppe in Börne für diese Linie Agent.

R. J. Love in San Marcos.

Heinrich Börner in Comfort.

LITTLE JOKER

Rauchtabak,

gekörnt (granulirt) für Pfeife,

langgeschnitten für Pfeife und Cigaretten

aus den besten Sorten Virginia und Nord Carolina Tabaken fabrizirt. Eine weitere Anpreisung ist unnöthig, da der Tabak für sich selbst spricht. Raucher sind hiermit höflichst auf den "Little Joker" aufmerksam gemacht und werden wohl thun, denselben bei ihren Händlern zu fordern.

G. W. Gail & Ax,

Baltimore, Md.

BROWN'S IRON BITTERS

TRADE MARK — QUALITY P. PURITY — NOT QUANTITY — ABSOLUTELY PURE

A TRUE TONIC.

Brown's Iron Bitters ist ein sicheres Heilmittel für alle Leiden, welche ein vollkommenes Kurirungsmittel erfordern, besonders Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Wechselfieber, Appetitlosigkeit, Verlust von Kraft, Mangel an Energie, u.s.w. Es bereichert das Blut, kräftigt die Muskeln, und giebt den Nerven neues Leben. Es wirkt erstens auf die Verdauungs Organe, beseitigt alle Dyspeptischen Symptome, wie den Nachgeschmack der Speisen, das Aufstoßen, Hitze im Magen, Herzbrennen, u.s.w. Das einzige Eisen Präparat, welches nicht die Zähne beschwärzt oder Kopfschmerzen macht. Zu verkaufen bei allen Drugisten für $1.00 per Flasche.

Brown Chemical Co., Baltimore, Md.

Sehe darauf, daß das Iron Bitters von der Brown's Chemical Co. gemacht ist, und daß rothe Linien auf das Handelszeichen auf dem Umschlage ist.

Hütet Euch vor Nachmachungen.

Notiz.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich jederzeit bereit bin, meine Buggies und Pferde unter annehmbaren Bedingungen auszuleihen. A. Eggeling.